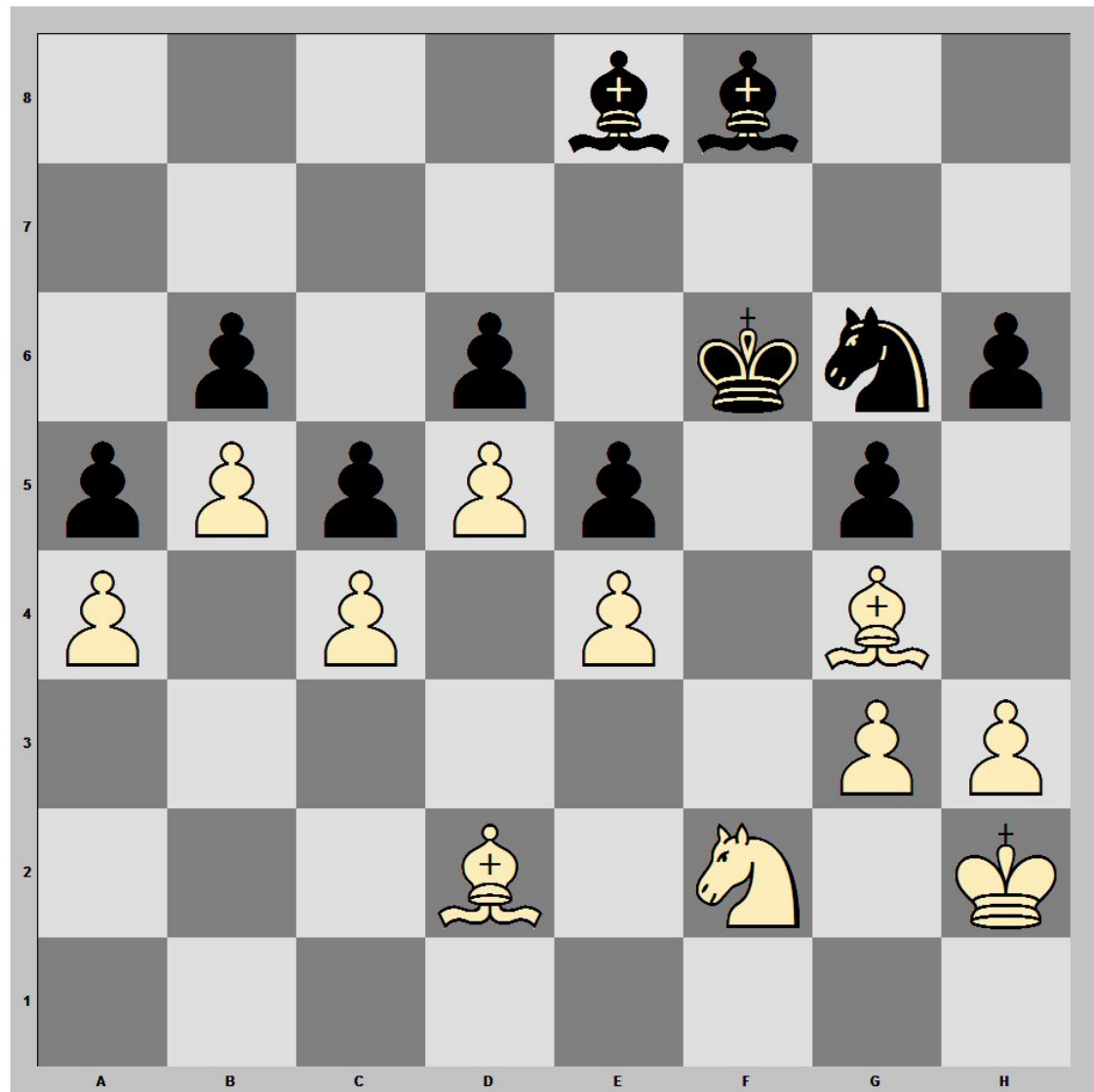


D A M E N D R U C K Nr.8/08

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Weiß am Zug gewinnt

Aus der Partie Helmut Deißler - Paul Hofmann

Auflösung auf Seite 35

Das Wichtigste in Kürze

Im nächsten Jahr feiert unser Verein das 30-jährige Bestehen, dazu sollen natürlich besondere Aktionen stattfinden. Vielleicht sind ein paar Mitglieder bereit, einen **Festausschuß** zu bilden und zusammen mit dem Vorstand das Jubiläum zu planen?

Am 7.11. und am 14.11. wird Sergej Klimov, der Leiter der Schachschule in St. Petersburg, bei uns in der Mensa ein **Gasttraining** abhalten. Wer Interesse an Privatstunden mit dem Großmeister hat, kann über Franz Schmid Termine vereinbaren. Der Preis beträgt 50 Euro für 120 Minuten.

Für die Kreisjugendeinzelmeisterschaft am 18.10. werden wieder viele **Helfer** gesucht, bitte meldet euch bei Elmar Braig. Außerdem wäre es schön, wenn wieder viel **Kuchenspenden** eintreffen.

Einige Mitglieder haben Ihren **Beitrag** für das Jahr 2008 immer noch nicht entrichtet, obwohl der Beitrag seit Anfang des Jahres fällig ist. Der Kassierer Norbert Kelemen möchte diejenigen Mitglieder bitten, dies in den nächsten Tagen nachzuholen. Zahlungen sind möglich entweder bar an Norbert Kelemen oder per Überweisung auf Konto Nr. 465638 BLZ 630 500 00 bei der Sparkasse Ulm. Der Jahresbeitrag beträgt 42 Euro, der ermäßigte für Jugendliche, Rentner, ... 28 Euro.

Wer DAMENDRUCK sofort nach Fertigstellung als pdf-File per email zugeschickt bekommen möchte, kann die Redaktion informieren. Das File ist allerdings etwa 5 Megabyte groß.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 9/08: **21.10.08**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Die Geschichte des SC Weiße Dame Ulm

von Hannelore Ufschlag.

Folge 9:

Im Mai 1995 richteten wir vom 25.-28.5. die Bezirksmeisterschaften für Oberschwaben aus! Das war nun eine richtig große Herausforderung! Nach Absprache mit dem Schul- und Sportamt mußte auch noch der Hausmeister Herr Schwarz für diese Sache gewonnen werden, denn ohne ihn geht gar nichts! Die Planung war sehr umfangreich, immerhin wollten doch über 100 Teilnehmer verköstigt und betreut werden. Im Angebot waren Wiener, Leberkäse, Kartoffelsalat, Wurstsalat und Butterbrezeln. Frische und leckere Kuchen wurden uns täglich von backfreudigen Frauen und Männern vorbei gebracht! Viele helfende Hände waren im Einsatz. Auch Petrus war uns in diesen Tagen wohl gesonnen, so konnten wir draußen Tische und Bänke aufstellen. Das Turnier lief reibungslos ab, oberschwäbischer Meister wurde Bernd Sorg aus Ravensburg. Wir waren uns einig, es hat trotz der vielen Arbeit großen Spaß gemacht! Das Augenmerk konnte nun wieder auf die vereinsinternen Turniere gerichtet werden, wie die VM, die Verbandsrunde und im Herbst natürlich der anstehende Schachpokal. Im März 1996 ist Erwin Kliche gestorben, zusammen mit F.Höche, Hilde Walther und mir ein langjähriger Tandemspieler im Ponyhof. Die 3.Mannschaft wurde Meister und steigt mit 11:1! Punkten in die Bezirksklasse auf. Sebastian Geutebrücks unerwartete Wende am Spitzentisch und eine Energieleistung von Klaus Locher waren die Erfolgsgaranten. Außerdem waren noch Michael Bauersfeld, Andreas Thaler, Helmut Schneider, Albert Lepschi, Alfred Güttler und Adam Chalayda an dieser Meisterleistung beteiligt. Genau eine Woche später wurde auch die Zweite Meister und stieg somit in die Landesliga auf! Franz Schmid, Alexander Hoffart, Norbert Baur, Manfred "Wastl" Ferstl, Joachim Rothmund, Klaus Heinrich, F.Winter und Jens Ufschlag waren die Glücklichen! Ein erfolgreiches Schachjahr ging zu Ende. Albert Lepschi wurde auch 1997 wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt! In der neuen Saison nach den Sommerferien konnte unser Verein seinen Mitgliedern Trainingsabende mit Josef Dörflinger anbieten. Es wurde auch rege davon Gebrauch gemacht. Mark Heidenfeld belegte 1998 bei den irischen Meisterschaften den zweiten Platz und hat sich damit für die irische Nationalmannschaft qualifizieren! Da Heidenfeld auch die irische Staatsbürgerschaft besitzt, ist er somit bei der Schach-Olympiade dabei! Diese findet im September in Elista/Kalmückien statt. Zur Information: Kalmückien liegt zwischen dem Schwarzen Meer und dem Kaspischen Meer. Die Hauptstadt Elista hat ca. 100.000 Einwohner. Für alle, die es noch nicht wissen, aus diesem Land hat er seine Frau mitgebracht. Inzwischen ist er stolzer Vater einer Tochter und lebt mit seiner Familie in Irland. Den Kontakt zu seinen Ulmer Schachfreunden hält er aufrecht, seine Mutter wohnt ja auch noch in Ulm. Zur Zeit wohnt er wieder in Ulm, vor zwei Wochen war er Überraschungsgast an einem Dienstag in der VfB Gaststätte. Schachfreund Ernst Hensinger ist in diesem Jahr (1998) gestorben, am Vereinsleben war er rege beteiligt und hat in den Mannschaften so manchen Punkt eingefahren! Im Dezember gab es im Blaual-Center mehrere publikumsträchtige Aktionen. Unter anderem war unser Verein auch präsent. Die Kunden blieben interessiert stehen und der eine oder andere wagte ein Spielchen. Viele informierten sich über das Königliche Spiel, uns hat es natürlich auch Spaß gemacht! In unserem Schachclub waren stets auch Spielerinnen und Spieler aus aller Welt herzlich willkommen, z.B. Arcadio Cieza. In seiner Heimat Peru wurde er politisch verfolgt und sein Ulmer Förderer Walter

Kässbohrer brachte in zur weißen Dame mit. Arcadio unterrichtete in Peru an der Universität und ist ein sehr guter Schachspieler, der unser ersten Mannschaft natürlich verstärkte. Auch aus Polen, dem früheren Jugoslawien und aus England hatten wir Spieler in unseren Reihen und nicht zu vergessen Viktor Lainburg, Haim Haitov und Yosyp Dymets. Diese bunte Mischung hat das Vereinsleben auf jeden Fall positiv bereichert! Die nun schon in die Jahre gekommene weiße Dame hat einen neuen Chef, Hans-Peter Eberhard! Albert ist Stellvertreter und ich habe mich nicht mehr zur Wahl gestellt. Franz Schmid, Helmut Schneider, Joachim Vorwerk wurden als Technischer Leiter, Schriftführer bzw, Jugendleiter gewählt. Gleichzeitig war unser Verein nun mit einer Homepage im Internet vertreten.

Niederlage im letzten Verbandsligaspiel

Der Abstieg unserer ersten Jugendmannschaft aus der Verbandsjugendliga stand schon nach dem letzten Pflichtkampf gegen den Mönchfelder SV fest, da wir nicht über ein Mannschaftsremis hinausgekommen waren. Vielleicht war dies auch der Grund, dass zum letzten Spiel gegen die Königskinder Hohentübingen nur noch vier Spieler antraten. Alle vier Spieler erreichten ein Remis - in folgender Reihenfolge: Frieder Smolny, Alexander Kelemen, Dennis Meier zuletzt auch Walter Veit. Wenn das Ergebnis auch etwas anderes vermuten lässt, sind doch alle vier Partien ausgespielt worden. Nach der langen Zugfahrt konnten wir die Saison beim Sommerfest ausklingen lassen.

	SG KK Hohentübingen 1		-	SC Weiße Dame Ulm 1				
1	Estedt,J.	1700	-	Smolny	1878	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
2	Müller	1379	-	Veit	1119	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
3	Jansen	1584	-	Russ	1464	+	:	-
4	Sessler	1411	-	Meier	1187	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
5	Reimer	1226	-	Bauersfeld	1078	+	:	-
6	Estedt,E.	1039	-	Kelemen,A.	1085	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1390			Ø1302	4	:	2

Tabelle Verbandsjugendliga

1.	SC Ingersheim 1	29,0	12	:	2
2.	Heilbronner SV 2	29,5	10	:	4
3.	SG Königskinder Hohentübingen 1	22,5	9	:	5
4.	VfL Sindelfingen 1	24,0	8	:	6
5.	SK Horb 1	23,0	8	:	6
6.	Mönchfelder SV 1	18,0	6	:	8
7.	SC Weiße Dame Ulm 1	16,0	3	:	11
8.	SF Möglingen 1	5,0	0	:	14

Walter Veit ist erster Jugend-Vereinsmeister

Immerhin 13 Jugendliche beteiligten sich an der ersten Jugendvereinsmeisterschaft, die unser Verein ausrichtete. Walter Veit gab nur einen halben Punkt ab und gewann souverän das Turnier. Alexander Kelemen wurde mit einem Punkt Abstand Zweiter, kurioserweise spielte er dreimal gegen Sandip Gothra, da Sandip aber zweimal nicht antrat und kampfflos verlor, wurde die Paarung vom Computer noch zweimal wiederholt. In der dritten Partie gewann dann Alexander am Brett. Knapp dahinter wurde Frank Bitter Dritter, er verlor gegen Walter und Sandip unglücklich. Angesicht der Tatsache, dass Sandip Ghotra 2 Partien kampfflos verloren hatte, lag er auf dem 5. Platz mit 5 Punkten noch sehr gut im Rennen.

Rang	Spieler	Punkte	Buchholz	SoBerg
1	Veit, Walter	8,5	41,0	36,25
2	Kelemen, Alexander	7,5	44,0	28,00
3	Bitter, Frank	7,0	43,5	27,25
4	Boeck, Anton	6,0	35,5	17,75
5	Ghotra, Sandip	5,0	48,5	20,00
6	Müller, Fabian	5,0	39,0	13,75
7	Bauersfeld, Jasmin	5,0	39,0	13,75
8	Deutsch, Julius	4,0	44,5	9,75
9	Rösler, Patric	4,0	35,0	6,25
10	Kohn, Matthias	3,5	46,5	12,00
11	Mierzwa, Robert	3,0	38,0	6,25
12	Hohneker, Tobias	2,5	33,5	6,25
13	Glatting, Thomas	2,0	41,5	4,75

Bayerische Beamten Versicherungen



Wir

Als Ihr persönlicher Berater im Raum Ulm stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich biete Ihnen:

- eine individuelle Beratung
- Kundenservice vor Ort
- fundiertes Fachwissen (über 21 Berufsjahre)

Sie möchten mehr über die innovativen Angebote der BBV und die Leistungen meiner Generalagentur vor Ort wissen?

Dann rufen Sie mich einfach an.

Ich freue mich darauf!

**versichern nicht nur.
Wir denken auch mit!**

Generalagentur
Michael Bauersfeld
Mühlsteige 25
89075 Ulm

Telefon: 0731/ 26 24 52
E-Mail: michael.bauersfeld@bbv.de
www.bbv.de/_michael_bauersfeld



Offen für alle

Bayerische Beamten Versicherungen

Schachfreizeit in Blaubeuren

Dieses Jahr waren es 21 Kinder und Jugendliche des SC Weiße Dame Ulm, die mit zwei Betreuern auf die Schachfreizeit nach Blaubeuren gingen. Die Jugendherberge war wieder ein toller Gastgeber und stellte uns viel Platz zur Verfügung. Eine kleine Wanderung wurde auch veranstaltet, dabei sind David Ringhut und Thomas Hartmann noch einmal umgekehrt, da der etwas sonnenempfindliche David seine Sonnencreme vergessen hatte, doch konnten die beiden den Rest der Gruppe schließlich noch einholen. In der letzten Nacht gab es noch ein kleines Nachspiel, in dem die jüngeren einen Piratenschatz im Wald suchten, der von Piratengeistern bewacht wurde. Kaum hatten die Schatzsucher den Wald betreten, begann in unmittelbarer Nähe ein Feuerwerk, statt dunkel und leise war es taghell und ohrenbetäubend laut. Die Piratengeister fürchten nun zu schnell entdeckt zu werden, doch bemerkten die Schatzsucher sie nicht. Ein auf dem Weg liegender Baumstamm war ein Wegweiser zu dem Schatz, doch wurde auch dieser Wegweiser nicht richtig gedeutet und die Schatzsucher verpaßten den Schatz. Ein Teil der Piraten entschloß sich noch zu einem Überfall, der Rest war etwas frustriert, daß ihre spontane Verkleidung nun nicht richtig zur Geltung kam. Das Nachspiel hatte noch ein Nachspiel, denn Frank hatte im Wald seine Jacke verloren. Trotz der Dunkelheit gelang es aber die Jacke wiederzufinden. Natürlich wurde auch der Renner der vorherigen Freizeit, nämlich das von Elmar erfundene Geländeschach wiederholt, wobei die Regeln noch etwas verfeinert wurden. Die erneut überarbeiteten Spielregeln sind im Internet unter der Adresse <http://www.gelaendeschach.de> zu finden.



Lieblingsspielzeug der Schachkinder waren kleine Gummiflummis mit Band, die aus einem Automaten gezogen werden konnten. Diese Flummis sausten unentwegt durch die Räume. Aber auch Tischtennis und Tischfußball kamen nicht zu kurz. Das Werwolfspiel wurde zu einem regelrechten Kult, wobei die Rolle des Spielleiters am begehrtesten war. Spannend wurde es auch noch einmal zum Schluß, da kurz vor dem geplanten Abmarsch zum Bahnhof ein heftiger Regenschauer über Blaubeuren hereinbrach, die Regenjacken aber alle schon gut im Packwagen verstaut waren. Glücklicherweise war der Regen genauso plötzlich vorbei, wie er anfang und alle erreichten trocken den Bahnhof und kamen pünktlich nach Ulm. Natürlich wurde auch ein Schachturnier in zwei Gruppen gespielt. In der A-Gruppe siegte Walter Veit deutlich mit 5 Punkten aus 5 Partien. In der B-Gruppe machte der Neuling David Ringhut ebenfalls einen Durchmarsch und siegte ebenfalls mit 5/5 Punkten. Überraschend stark war auch Roberts älterer Bruder Lukas Mierzwa, der ebenfalls als Neuling den 2. Platz in der B-Gruppe erlangte. Dagegen hatte Carl Fürderer nach seinem England-Aufenthalt an Routine verloren und landete abgeschlagen auf dem 7. Platz.



Daneben gab es aber auch Training in 3 Trainingsgruppen, wobei Jasmin Bauersfeld und Dennis Meier sich als exzellente Trainer für die Anfänger erwiesen.

Protokoll über die Mitgliederversammlung

des SC Weiße Dame Ulm e.V. am 27.06.2008 in der VfB Vereinsgaststätte

Um 20:15Uhr stellt der Vorsitzende Dr. Franz Schmid die fristgerechte Ladung fest und eröffnet die Mitgliederversammlung, zu der sich 16 Vereinsmitglieder eingefunden haben. Entschuldigt sind der Schriftführer Mathias Huppert sowie Mathias Schwab, Anton Huppertz, Norbert Baur, Karl-Heinz Andritzke und Reinhard Schluricke.

- TOP 1

In seinem Rechenschaftsbericht blickt der Vorsitzende auf ein ereignisreiches Schachjahr zurück. Für das Spielmaterial wurde ein zweiter Schrank für die Schule beschafft. Die Anschaffung von 24 Schachuhren, die z.T. nicht richtig gehen und nach der Spielmaterialsichtung umgetauscht werden müssen, haben das Vereinsvermögen etwas schrumpfen lassen. Dank der Mithilfe von Albert Lepschi konnte der Verein im Dezember seinen Freistellungsbescheid vom Finanzamt Neu-Ulm erhalten. Mit der Vereinszeitung Damendruck haben wir erstmals ein Organ, in dem sich das Vereinsleben abbilden lässt. Er dankte allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Bei der Rückschau auf die Saison 2007/2008 war positiv anzumerken, dass die 1. Mannschaft einen hervorragenden 2. Platz erreichen konnte. Als beste Spieler der Mannschaft konnte sich Sebastian Geutebrück mit 6/6 eintragen. Sehr gut waren auch die Resultate von Mathias Schwab mit 6,5 aus 8 und die Ersatzspieler Thomas Hartmann und Boris Berning die jeweils 1,5 Punkte aus 2 Partien beisteuern konnten. Schlecht verlief die Saison für die 2. Mannschaft, die nur einen 5. Platz erreichen konnte. Die 3. Mannschaft konnte den Klassenerhalt nicht mehr sichern und wird in der kommenden Saison in der Kreisliga spielen. In der A-Klasse errang die 4. Mannschaft einen hervorragenden 2. Platz, die mit Ziad Amar 5,5/7; Berthold Sauter 4,5/7; Radovan Kicic 4/6 die besten Punktesammler hatten. Die 5. Mannschaft schnitt in der D-Klasse mit einem 4. Platz ab, wobei Jasmin und Michael Bauersfeld mit je 3,5 aus 4 die besten Ergebnisse erzielen konnten.

Franz Schmid berichtete vom Schachbezirkstag, der am 19.4.2008 in Zollenreute Aulendorf stattfand. Oliver Schmitt, der bisherige Bezirksvorsitzende, hat seinen Rückzug angekündigt. Insgesamt sind die Bezirksturniere eher schlecht besucht, wenn man von der Oberschwäbischen Einzelmeisterschaft absieht, auf der die Spieler unseres Vereins mit die meisten Teilnehmer stellten. Insbesondere ist der Dähne-Pokal das Sorgenkind des Bezirksspielleiters, Reinhard Nuber, der für die Wochenendveranstaltung nur 6 Teilnehmer hatte. Der Vorstand will versuchen, Bezirksturniere und den vereinsinternen Spielbetrieb besser zu koordinieren. Bedrückend ist, dass trotz einhellig positiver Zustimmung durch den Jugendreferenten Fritz Gatzke, es uns noch nicht gelang, einen Stützpunkt (F-Kader) für die Jugendlichen des Bezirks einzurichten. Bislang noch nicht gelungen ist es, dafür einen weiteren Raum in der Schule zu erhalten. Dr. Franz Schmid beteiligte sich bislang zweimal an der Ulmer Sportdebatte. Dabei ist es gut, dass der Verein ein positives Bild der schachlichen Aktivitäten vermitteln konnte. Nicht zuletzt die Veranstaltung des Georg-Sauter-Gedächtnisturniers und die überraschende Teilnahme an: Baden-Württemberg spielt! das im Rahmen der Heimattage in der Donauhalle stattfand, haben zu diesem positiven Bild beigetragen. Ein Dank an alle, die sich dafür so außerordentlich engagiert haben.

- TOP 2

Thomas Hartmann erläutert die Aktivitäten, die vorwiegend vereinsintern abgelaufen sind. Dabei wurde bedauert, dass das Training am Dienstag weitgehend sistierte. Wöchentliche Übungseinheiten zu präsentieren, kann von einem Einzelnen nicht mehr geschultert werden. Positiv war der Rückblick auf die Baden-Württembergische Mädchen-Mannschaftsmeisterschaft. Leider war die Zahl der teilnehmenden Mannschaften geringer als vor 2 Jahren. Das sportliche Abschneiden unserer jungen Mädchenmannschaft war gut. Als die herausragende Neuerung würdigte er das praktisch monatliche Erscheinen unserer Vereinszeitung Damendruck. Allen, die durch Beiträge, Kommentare, Partienanalysen die vielfältigen Aktivitäten des SC Weiße Dame Ulm dargestellt haben, sprach er seinen Dank aus. Alle Mitglieder sind aufgefordert dieses Projekt durch ihre Mitarbeit zu unterstützen. Ferner wies er auf die von Reinhard Schluricke durchgeführte Vorstellung von Chessbase hin, die am 18.4.2008 im AE stattfand. Mathias Schwab und Frederic Goda haben ein Internetforum eingerichtet, so dass der Gedankenaustausch auch über den Rechner weiter geführt werden kann. Auf merklich größeres Interesse ist der Abend der Mannschaftsaufstellung gestoßen. Das neue Konzept zur Einteilung der Mannschaften wurde vorgestellt und lebhaft diskutiert. Für viele Aktivitäten braucht es viele Helfer. Hier ist die Bereitschaft sich Einzubringen oft noch sehr unterentwickelt. Unermüdlich hat sich Ralf Wettmann bei der Durchführung von Turnieren, dem Jugendschachtag und der Vereinspräsentation in der Donauhalle eingesetzt.

- TOP 3

Norbert Kelemen erläutert den Kassenbericht, der Kassenbestand war wegen der Neuanschaffungen leicht rückläufig. Es ist ein Minus von 290,31 Euro entstanden. Lebhaft wurde die Anhebung von Mitgliedsbeiträgen diskutiert. Die Beschlussfassung dazu soll auf der nächsten Mitgliederversammlung getroffen werden.

- TOP 4

Alexander Hoffart berichtete von der Verwaltung der Mannschaftsschilder, die er für die erste und zweite Mannschaft gefertigt hat. Darüber hinaus plant er Brettnummernschilder anzufertigen, damit alle Plätze leicht zugeordnet werden können. Außerdem befindet sich ein Bildarchiv in Aufbau.

- TOP 5

Der Turnierleiter gibt die Gewinner der Vereinsturniere bekannt: Vereinsblitzmeister: Rüdiger Boeck, Vereinspokal: Mathias Schwab Vereinsmeister: Alexander Hoffart In der kommenden Saison sollen zwei Vereinsturniere ausgetragen werden. Eine Vereinsmeisterschaft als A-Turnier vermutlich als Rundenturnier sowie ein B-Turnier im Schweizer System.

- TOP 6

Der Jugendleiter Elmar Braig musste den Abstieg der 1. Jugendmannschaft vermelden. Er dankte allen engagierten Jugendtrainern, da ohne sie eine kontinuierliche Betreuung von über 30 Jugendlichen nicht möglich ist. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass zur Durchführung des 9. Ulmer Kinder und Jugendschachtags auch Helfer benötigt werden, die sich bei der Betreuung der Gruppen, Ergebnismeldung und das leibliche Wohl engagieren.

- TOP 7
Michael Bauersfeld konnte eine ordnungsgemäß geführte Kasse prüfen. Alle Ausgaben und Einnahmen sind übersichtlich dargestellt. Die Aufstellung des Kassieres belegen, so seine Erläuterung, dass sich die Jugend praktisch finanziell selbst trägt.
- TOP 8
Hannelore Ufschlag dankte der Vorstandschaft für die geleistete Arbeit. Die Gestaltung der Vereins-T-Shirts und die Einrichtung der Bibliothek sind großartig. Albert Lepschi bittet die kommende Turnierplanung so zu gestalten, dass die Vereinsmeisterschaft möglichst bis Ende April zum Abschluss gebracht werden kann. Thomas Hartmann weist darauf hin, dass die Weiße Dame mit 12 Teilnehmern an der Oberschwäbischen Einzelmeisterschaft vertreten war.
- TOP 9
Einstimmig wurde der Kassierer Norbert Kelemen entlastet.
- TOP 10
Elmar Braig wurde von der Jugendversammlung als Jugendleiter mit 17 Ja-Stimmen einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen wieder gewählt und in der Mitgliederversammlung einstimmig als Jugendleiter bestätigt.
- TOP 11
Zu Kassenprüfern wurden gewählt: Michael Bauersfeld und Berthold Sauter.
- TOP 12
Es gab keine Anträge, über die die Mitgliederversammlung abstimmen musste.
- TOP 13
Die Vorstandschaft wurde aufgefordert, bezüglich des schwindenden Kassenstandes über eine auch gleitende Beitragserhöhung nachzudenken und für die nächste Mitgliederversammlung einen Vorschlag zu unterbreiten. Zur Aufbesserung der Kasse wurde vorgeschlagen, den Spendenturm wieder zu aktivieren. Thomas Hartmann regte an, für das Jubiläumsjahr 2009 eine Jubiläumsausgabe im Damendruck zu bringen. Es wurde auch die Durchführung einer Simultanveranstaltung mit einem namhaften Schachspieler diskutiert. Frederic Goda verwies auf die zunehmende Bedeutung des Internet und von Schachprogrammen bei der Analyse und Vorbereitung von Partien. Franz Schmid trug vor, dass eine Mannschaftsführerschulung für die Nordschwäbischen Vereine abgehalten wird, die auch von Reinhard Schluricke nachdrücklich unterstützt wird. Zum Abschluss dankte Franz Schmid seinen Vorstandskollegen für ihren Einsatz und ihr Engagement und beschloss die Sitzung um 22:30 Uhr.

KOJALA-Aktionstag am Humboldt Gymnasium

Das ZAWiW (Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung) ist eine zentrale Einrichtung der Universität Ulm und ist für die allgemeine, disziplinübergreifende Weiterbildung für Erwachsene zuständig. Von dieser Einrichtung wird das Ulmer Lernnetzwerk KOJALA betreut. KOJALA steht für Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lernaustausch. Hier können ältere Menschen junge Menschen bei der Berufs- und Lebensorientierung sowie Sachfragen unterstützen, auch Jüngere geben ihr Wissen an Ältere weiter.

KOJALA veranstaltete am 17.07. einen Aktionstag am Ulmer Humboldt Gymnasium, dabei sollten alle Schüler statt am normalen Unterricht an Workshops teilnehmen. Im Rahmen dieser Veranstaltung hatte der Generationentreff Ulm/Neu-Ulm zunächst einen Schachkurs angeboten, dann aber kurzfristig wieder abgesagt. Um den Kurs zu retten, hat der Veranstalter mit unserem Verein Kontakt aufgenommen. Hannelore Ufschlag und Thomas Hartmann haben sich bereit erklärt, den Schachkurs zu übernehmen, sie haben mit den neun Schülern ein paar taktische Begriffe trainiert, einiges Wissenswertes rund ums Schachspiel erzählt und natürlich ein paar Partien gespielt.



Nach Beendigung der Workshops trafen sich alle Teilnehmer zu einer gemeinsamen Abschlußveranstaltung, die auf dem Ulmer Marktplatz endete. Der SC Weiße Dame Ulm ist nun als Partner von KOJALA auch im Internet geführt und wird möglicherweise ähnliche Veranstaltungen ebenfalls unterstützen. Der nächste Aktionstag findet am Dienstag, 25.11. an der Elly-Heuss-Realschule statt, voraussichtlich wieder mit Beteiligung des SC Weiße Dame Ulm.

Sommerfest



Das Sommerfest stellt traditionsgemäß den Abschluß der Saison dar, doch zum geplanten Beginn um 14 Uhr waren nur ein paar Mitglieder mit Aufbauen beschäftigt. Das Wetter war zunächst unbeständig, doch mit den eintrudelnden Vereinsmitgliedern, den Angehörigen und Gästen setzte sich auch die Sonne am Himmel durch. Ungewöhnlich vielseitig war diesmal das Angebot, neben Kaffee und Kuchen und später Grillgut und Salaten, gab es die zweite Lieferung der T-shirts und Sweatshirts, fehlende Damendruck-Ausgaben konnten ergänzt werden und sogar ein kleiner Bücherflohmarkt wurde aufgebaut.



Die Sieger der Vereinsturniere bekamen ihre Pokale, Urkunden und Preise. Auf positive Resonanz stieß die Verleihung eines Schönheitspreises für die beste Partie der Saison. Drei Partien wurden vorgestellt, und die Partie aus dem Vereinspokal zwischen Frieder Smolny und Thomas Hartmann (s. Damendruck 3/08) wurde von den Anwesenden mit großer Mehrheit zur schönsten gewählt. Franz Schmid zeigte sich erneut als guter Grillmeister, er versorgte alle Anwesenden mit Grillfleisch und Würstchen.



Wie üblich gestaltete sich der Faßanstich als schwierig, Reinhard Schluricke, Ralf Wettmann und Frederic Goda zeigten dabei Einfallsreichtum, mit vereinter Kraft konnte das Bier schließlich doch dem Faß entlockt werden.

Mannschaftsaufstellungen

Die Mannschaftsaufstellungen mussten kurzfristig geändert werden, da erst wenige Tage vor Meldeschluß Spieler nicht mitspielen konnten, die für die Dritte regelmäßig spielen sollten. Dadurch rutschte Carl Fürderer aus der Vierten in die Dritte und Alexander Hoffart erklärte sich dankenswerterweise bereit, statt in der Zweiten in der Dritten zu spielen. Die Vierte hatte zuvor 9 Stammspieler, so daß dort kein neues Loch entstand. In der Zweiten ließ sich Anton Huppertz aufstellen, der eigentlich in dieser Saison nicht in den Mannschaften mitspielen wollte. Sicher gibt es in den anderen Mannschaften stärkere Spieler als Anton, da die Aufstellungen schon standen und schnell eine Lösung gefunden werden musste, kam es zu dieser Lösung.

Vereinsmeisterschaft

In diesem Jahr wird die Vereinsmeisterschaft in zwei Gruppen ausgetragen, die B-Gruppe startet wie üblich mit der Saison, die ersten Partien beginnen am 10.10. um 19 Uhr in der AE Mensa. Die A-Gruppe startet erst Anfang nächsten Jahres und ist für Spieler mit DWZ größer als 1800 offen, es können aber auch Spieler auf Antrag aufgenommen werden, die eine kleine DWZ haben. Die genauen Modalitäten sind im Vereinsbuch zu finden, die Paarungen im Forum und auf den Internetseiten.

Klaus Heinrich gewinnt souverän Blitzturnier

Mit 2 Punkten Vorsprung und 11,5 Punkten aus 12 Partien gewann Klaus Heinrich das erste Blitzturnier der Saison, Thomas Gruber und Helmut Deißler (je 9,5 Punkte) folgten auf den Plätzen. Elmar Braig kam auf 8 Punkte, Frederic Goda, Alexander Hoffart und Rüdiger Boeck mit jeweils 7 Punkten hatten ebenfalls eine positive Bilanz. Weiter waren mit von der Partie Anton Huppertz, Bernd Pletz, Walter Veit, Ignacio Simo von Koschitzky und Ralf Wettmann.

Neue Vereinsaktivitäten

Die Spieler der Zweiten Mannschaft wollen versuchen, das Vereinsleben zu beleben und haben daher mehrere Aktivitäten geplant. Schon zu Beginn der Saison kam es zu einem Treffen in Uwe Gebhardts Garten, bei dem viele Gedanken ausgetauscht wurden. Wenige Tage später veranstaltete Matthias Schwab ein Endspielseminar, bei dem die Teilnehmer ein paar Geheimnisse der Springer-Läufer-Endspiele erfahren konnten. Immerhin 13 Spieler nutzen das Angebot und beschäftigten sich an einem Samstag nachmittag mit Endspielproblemen.



Ein Besuch bei einer Mannschaft der Schach-Bundesliga wird auch angestrebt, dabei bieten sich folgende Termine an:

1. München: Samstag, 25.10.08, 11:30 Uhr FC Bayern München - OSC Baden Baden
2. München: Samstag, 29.11.08, 11:30 Uhr FC Bayern München - Aljechin Solingen
3. Baden-Baden: Samstag, 28.03.09, 11.30 Uhr OSC Baden-Baden-SG Aljechin Solingen

Alle Reiseinteressierten aus dem Verein (nicht nur zweite Mannschaft!!) sollen sich bei Frederic Goda voranmelden. Gereist wird mit eigenen PKW, Besuchertickets sind vor Ort zuzahlen.

Auftaktsieg gegen Mengen

Mit drei Ersatzspielern trat die Erste zum Saisonauftakt gegen Mengen an, doch da unsere Mannschaft die strkste Ersatzbank der Liga hat, bedeutete das keine Schwächung. Nachdem Franz Schmid gegen Joachim Rothmund in schlechterer Stellung ein Remisangebot dankend annahm, kam Frieder Smolny in seinem ersten Spiel am Spitzenbrett schnell unter die Räder und verlor. Thomas Hartmann sorgte für den schnellen Ausgleich und an den anderen Brettern sah es immer gut für unsere Spieler aus. Rainer Wolf bestrafte schließlich die passive Spielweise seines Gegner und Klaus Locher konnte seine Mehrbauern in einem Läuferendspiel durchbringen. Als der Gegner von Alexander Hoffart ein Remisendspiel verdarb, stand der Mannschaftssieg fest. Matthias Schwab mühte sich bis ins Endspiel, fand aber keinen Gewinnweg. Lange Zeit spielte Uwe noch eine spannende Partie, bis schließlich sein Gegner sich durchsetzte.



Baur, Frank - Smolny, Frieder (Schottische Partie)

th

1.e4 e5 2.d4 exd4 3.c3 d5 4.exd5 Dxd5 5.Sf3 Sc6 6.Le2 Lf5 7.cxd4 Lxb1 8.Txb1 0-0-0 [8...Lb4+!? ist erwägenswert 9.Ld2 Lxd2+ 10.Dxd2 0-0-0] 9.0-0= Sxd4 10.Sxd4 Dxd4 11.Db3 Weiß hat einen Bauern geopfert und dafür Angriffschancen bekommen.



Stellung nach 17...Df7

11...Ld6 12.Le3 De5 fesselt der Läufer e3 und droht matt. 13.g3 Se7 14.Lf3 Schwarz ist gezwungen, die Königsstellung zu schwächen, auch b6 ist nicht besser als der Partiezug. 14...c6 [14...b6 15.Tbd1] 15.Lxa7 f5 [15...Db5!? 16.Dxb5 cxb5] 16.Tfe1 Df6? Da6 oder Db6 ist zäher, aber Schwarz steht bereits klar schlechter. 17.Te6 Df7 (s.Diagramm) 18.Txd6! Mit Abzugsangriff auf die Dame, Lc5 ist auch möglich. 18...Sd5 [18...Dxb3 19.Txd8+ Txd8 20.axb3 ist hoffnungslos für Schwarz.] 19.Lxd5 cxd5 20.Tc1+ Dc7 21.Txc7+ Kxc7 22.Txd8 [Schneller gewinnt 22.Db6+ Kc8 23.Dc5 matt] 22...Kxd8 23.Dxb7 1-0

Wolf,Rainer - Härle,Rudolf (Holländisches System)

th

1.Sf3 c5 2.e3 Sc6 3.Le2 g6 4.d4 cxd4 5.exd4 Lg7 6.0-0 d6 7.d5 Sb8 Weiß hat bereits deutlichen Entwicklungsvorsprung. 8.Sc3 Sf6 9.a4 Weiß kann sich aussuchen, wo er aktiv werden will und wählt den Damenflügel. 9...0-0 Schwarz rochiert und verbessert damit die Königssicherheit 10.Le3 Sbd7 11.a5 Sg4 Schwarz macht einen aktiven Zug!! 12.Ld4 Weiß will seinen Läufer gegen den schwarzen Läufer tauschen. 12...Sde5 13.h3 Sxf3+ 14.Lxf3 Sf6 15.Dd2 Ld7 16.De3 Db8 17.g4 Weiß geht auch noch am Königsflügel vor. [17.Dxe7? Te8] 17...h6 18.Lg2 Te8 19.Dd2 Dc7 20.Tfe1 Kh7 21.Te2 e5 Schwarz hat sehr passiv und macht nun doch einen aktiven Zug. 22.dxe6 fxe6 23.g5 hxg5 24.Dxg5 e5 25.Le3 Lc6 26.Dh4+ Kg8 27.Dc4+ Df7 28.Dxf7+ Kxf7 29.a6 Lxg2 30.Kxg2 b6 [30...bxa6 31.Txa6 Teb8 und Schwarz steht kaum schlechter.] 31.Sb5 Ted8



Stellung nach 31...Ted8

(s.Diagramm) 32.Sxa7 Weiß sorgt für unsymmetrische Materialverteilung. 32...Txa7 33.Lxb6 Tdd7 34.Lxa7 Txa7 Der Freibauer a6 ist gefährlich. 35.Te3 Sd7 36.Tb3+- Sc5 37.Tb6 Lf8? [37...e4 38.Txd6 Lxb2 39.Ta5 Se6 und Weiß spielt noch mit.] 38.b4+- Nun hat Weiß klaren Vorteil. 38...Sxa6 [38...Sd7 39.Tb7 Txb7 40.axb7 d5+- leistet mehr Widerstand] 39.Tbxa6 Txa6 40.Txa6 Ke6 41.c4 Kd7 42.b5 Kc7 43.Kf3 1-0



Schmid,Franz - Rothmund,Joachim (Holländische Verteidigung)

th

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 f5 4.Sf3 c6 5.cxd5 cxd5 6.e3 Sf6 7.Ld3 Ld6 8.Dc2 Se4 9.Tb1 0-0 10.b4 Weiß sollte erst rochieren oder mit Sb5 den Läufer d6 vertreiben, bevor der Angriff am Damenflügel startet. 10...Sd7 Mauert den Läufer ein, besser Sc6, Ld7 und Tc8. 11.b5 Sdf6 12.Se5? vergrößert seine Probleme 12...Lxe5 [12...Sxc3 ist genauer 13.Db2 Sxb1 14.Dxb1-+] 13.dxe5 [13.Lxe4 fxe4 14.dxe5 Sg4 ist ebenfalls klar besser für Schwarz.] 13...Sg4 14.Sd1 [14.0-0 Dh4 15.h3 Sxe5] 14...Sxe5 Schwarz verschenkt hier mit dem Remisangebot eigentlich einen halben Punkt. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Meger,Wilfried - Locher,Klaus (Englische Eröffnung)

th

1.c4 c5 2.g3 Sc6 3.Lg2 g6 4.e3 e5 5.b3 Sge7 6.Lb2 Lg7 7.Sc3 0-0 8.Sge2 d6 9.0-0 Le6 10.Sd5 f5 11.d3 Tb8 12.Dd2 a6 letzter Buchzug 13.Tad1 Lf7 14.d4 Noch sind alle Figuren auf dem Brett, doch nun wird Weiß aktiv. 14...cxd4 15.exd4 e4 Schwarz gewinnt Raum 16.Sef4 Sxd5 Weiß bekommt einen Doppelbauern... 17.cxd5 Se7 ...der schon angegriffen wird. 18.f3 Sxd5 [18...exf3 19.Txf3 Sxd5 ist etwas besser.] 19.Sxd5 [19.fxe4!? fxe4 20.Lxe4 hält das materielle Gleichgewicht.] 19...Lxd5 20.fxe4 Lxe4 21.Lxe4 fxe4 22.Txf8+ Dxf8 23.Tf1 De7-+ 24.Dc3 d5 Schwarz hat nun einen gedeckten Freibauern. 25.Lc1 Tf8 26.Dd2?



Stellung nach 26.Dd2

(s.Diagramm) Schwarz stellt den Bauern d4 ein. [26.Txf8+ Dxf8 27.Lg5-+] 26...Txf1+ 27.Kxf1 Df6+ 28.Df4 Dxf4+ 29.Lxf4 Lxd4 Nun ist die Partie für Schwarz gewonnen, er muß nur die Bauern in Bewegung setzen. 30.g4 Kf7 31.Ke2 Ke6 32.h3 Le5 33.Lg5 d4 34.Lh6 Kd5 35.Lg5 b5 36.Lh6 a5 37.Lg5 a4 38.Lh6 [38.h4 axb3 39.axb3 d3+ 40.Ke1 h5-+] 38...axb3 39.axb3 d3+ 40.Kd2 Ld4 [40...Lf6 mit der Idee g5 nebst Kd4 und e3 41.Lf4 g5 42.Le3 h6 nebst Le5 und Lf4 ist ein schneller Gewinnplan.] 41.Lg5 Lg7 42.Lf4 h6 43.h4 h5 Damit entsteht auf h4 eine weitere Schwäche. 44.gxh5 gxh5 45.Lg5 Ld4 46.Le7 Ke6 47.Lb4 Kf5 48.La5 Lf6 0-1

Geiger,Joachim - Hartmann,Thomas (Sizilianisch)

th

1.e4 d5 2.e5 c5 3.f4 Sc6 4.c3 Db6 Schwarz erschwert d4. 5.Sa3



Stellung nach 5.Sa3

(s.Diagramm) 5...g5 Da Weiß im Entwicklungsrückstand ist, versucht Schwarz mit ungewöhnlichen Mitteln das weie Zentrum zu zerstören. 6.Lb5 [Weiß sollte besser spielen. 6.fxg5 Sxe5 7.d4 Sd7] 6...gxf4 7.Sf3 [7.d4 a6 8.Lxc6+ bxc6 und Weiß kann den Läufer c1 nicht entwickeln.] 7...Sh6 8.d4= Tg8 Schwarz nutzt die g-Linie zum Angriff. 9.Sh4? [9.dxc5 damit wäre Weiß im Spiel geblieben 9...Dxc5 10.De2=] 9...Tg4 10.g3? [10.Sf3 Txd2 11.Lf1-+ Tg8 ist schon klar besser für Schwarz.] 10...fxg3 11.hxg3 cxd4 12.Df3 Die weiße Stellung bricht schon zusammen, Weiß hofft mit schneller Figurenentwicklung Gegenspiel zu finden. 12...Te4+ 13.Dxe4 dxe4 Trotz des Damenopfers

stehen die weißen Figuren schlecht. 14.c4 Sg4 15.Sg2 Sgxe5 16.Sf4 Da5+ 17.Kd1 [17.Ld2? Sf3+] 17...Lg4+ 18.Kc2 e3 schließt c1 ein und öffnet für den weißfeldrigen Läufer die Diagonale. 19.Sd5 0-0-0 20.Lxc6 Sxc6 21.Sb5 Txd5! bricht den letzten Widerstand. 0-1

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Le2 e5 7.Sb3 a6 Le7 oder Le6 ist besser. 8.0-0 b5 9.Lg5 Weiß hat eine aktive Stellung 9...h6 Schwarz muß dringend die Entwicklung vorantreiben. 10.Lxf6 gxf6 10...Dxf6 11.Sd5 Dd8 12.a4 Weiß steht klar besser. 11.f4 Lg7 12.f5 Mit a4 b4 Sd5 wird die schwarze Stellung noch mehr geschwächt. Durch das Schliessen der Stellung hat Schwarz eine leichtere Verteidigung. 12.fxe5!? fxe5 13.Sd5 12...Lb7 13.Sd5 Se7 14.c4 Sxd5 15.cxd5 Schwarz hat sich konsolidiert und versucht den schwachen Läufer g7 loszuwerden. 15...h5 16.Tc1 16.a4!? 16...h4 17.Tf3 Lh6 18.Tc2 Db6+ 19.Kh1 Ke7 20.Tfc3 Tac8 21.De1 Lg5 22.Ld3 Txc3 23.Txc3 Tc8 24.Txc8 Lxc8 25.Sa5 De3 Durch den Schwerfigurentausch ist die Partie ausgeglichen. 26.Dxe3 Lxe3 27.g3 hxg3 28.hxg3 Weiß hat einen neuen rückständigen Bauern: g3. 28...Ld7 29.Kg2 Lc1 30.b3 Ld2 Der Springer könnte in der geschlossenen Stellung stark werden und wird zum Abtausch gezwungen. 31.Sc6+ Lxc6 32.dxc6 Es sind ungleiche Läufer entstanden, das Endspiel ist eigentlich für keinen zu gewinnen. 32...Kd8 33.a4 bxa4 34.bxa4 Kc7 35.Lxa6 Kxc6 Weiß hat einen Freibauern, der vom Läufer wirksam blockiert ist. 36.Lc4 Kc5 37.Lxf7 Der Bauerngewinn spielt keine Rolle. 37...Kb4 38.Le8 Lh6



Stellung nach 38...Lh6

(s. Diagramm) Schwarz muss mit dem Läufer den Bauern f6 verteidigen und mit dem König den Vormarsch des a-Bauern verhindern, dann kommt Weiß nicht voran. Der Bauer d6 ist nicht wichtig und kann geopfert werden. 39.Kf3 Lg5 40.Kg4 Le3 41.Kh5 Ka5 42.Kg6 Lg5 43.Kf7 Kb6 44.Ke6 Kc5?? Schwarz meint den Bauern d6 halten zu müssen und verspielt dadurch das Remis. 45.a5+- Nun ist Schwarz in Zugzwang gekommen, zieht der König, so wandelt sich der a-Bauer um, zieht der Läufer, so fällt f6. 45...d5 [45...Ld2 ist etwas zäher, verliert aber auch. 46.a6 Kb6 47.Kxf6 Kxa6+- 48.g4] 46.exd5 e4 47.d6 Ld2 48.a6 Kb6 49.d7 1-0

	SC Weiße Dame Ulm 1		-	SF Mengen 1		
1	Smolny	1871	-	Baur,F.	2024	0 : 1
2	Wolf	2002	-	Härle	1996	1 : 0
3	Gebhardt	1996	-	Wiebusch	1886	0 : 1
4	Schmid	1901	-	Rothmund	1847	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Locher	1787	-	Meger	1854	1 : 0
6	Schwab	2022	-	Leser	1763	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Hartmann	1889	-	Geiger	1741	1 : 0
8	Hoffart	1900	-	Baur,H.	1661	1 : 0
	insgesamt	Ø 1921			Ø 1846	5 : 3

Die Ergebnisse des Spieltages vom 21.09.08:

SF Vöhringen 1 - SC Wangen 1	5 : 3
SC Weiler - SC Lindau 1	4 : 4
SV Friedrichshafen 1 - Ravensburg 1	3 : 5
Biberach 2 - Blaustein 1	5 : 3
SC Weiße Dame 1- SF Mengen 1	5 : 3

Dritte verliert hoch gegen Ehingen

Der Start in die neue Saison verlief für die Dritte Mannschaft nicht sehr glücklich. Dass die Ehinger ein schwerer Gegner werden, war zu erwarten, doch die Höhe der Niederlage ist in der Summe doch etwas zu hoch geraten. Leider konnte der an Brett drei gesetzte Wolfgang Gaymann nicht erreicht werden, und da die meisten Ersatzspieler der vierten Mannschaft den gleichen Spieltermin hatten, bekam Ehingen nach einer Stunde den ersten kampflosen Punkt zugesprochen. Nachdem sich auch kurz danach Karl-Heinz Andritzke geschlagen geben musste, zeichnete es sich ab, dass dieser Spieltag für die Dritte nicht sehr erfolgreich enden wird. Besonders um die Mannschaft verdient gemacht hat sich Alexander Hoffart, der trotz des 85. Geburtstags seiner Mutter zum Spiel angetreten ist, um die Chancen der Mannschaft zu wahren. Doch es war von Anfang an klar, dass er nur bis kurz vor halb eins spielen kann. Da sein Gegner in noch ausgeglichener Stellung das Remisangebot nicht akzeptieren wollte, gab Alexander die Partie schließlich auf, um termingerecht zu der erwähnten Festlichkeit gehen zu können. Unsere Nachwuchsspieler Walter Veit und Carl Fürderer schlugen sich tapfer und bewiesen Kampfgeist, der leider nicht belohnt wurde. Doch mit etwas mehr Erfahrung wird von diesen beiden sicher noch der eine oder andere Punkt erspielt werden. Den ersten halben Brettspunkt erzielte Rüdiger Boeck, der nach dieser Partie hoffentlich wieder etwas Selbstvertrauen getankt hat. Der Gewinnversuch von Reinhard Schluricke blieb ein Versuch und die Partie endete Remis, ebenso die Partie von Achim Zahn, der als letzter noch probierte, seinen Mehrbauer zu verwerten.

Dorer,Manfred - Schluricke,Reinhard (Russisch)

rs

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.d4 Sxe4 4.Ld3 d5 5.Sxe5 Sd7 6.Sxd7 Lxd7 7.0-0 Le7 [7...Ld6] 8.c4 c6 [8...Sf6] 9.Sc3 Sxc3 10.bxc3 Le6 [10...dxc4] 11.cxd5 Lxd5 12.Le3!? Vorsicht Falle! 12...h6?! Sehr gefährlich. [12...Dd7 war besser.; 12...0-0?! 13.Db1 war die weiße Idee mit Doppelangriff auf h7 und b7.] 13.a4 [13.Dg4! hätte Schwarz mehr Kopfzerbrechen bereiten können.] 13...0-0 14.Dg4 Lg5 15.Lxg5 Dxd5 16.Dxg5 hxd5 17.f4 gxf4 18.Txf4 Tae8 19.Kf2 Le6! Auf der e-Linie gibts nicht mehr viel zu reißen, also wird umdisponiert. [19...Te7 20.c4 Le6 21.Te1 Td7] 20.a5 Td8 21.Tb1 Td5!?



Stellung nach 21...Td5

(s. Diagramm) Ein Versuch, doch noch mehr als Ausgleich herauszuholen. [21...Td7 und der ist Laden dicht, aber so gewinnt man keine Partie. :)] 22.Txb7 [22.Lc4 Txa5 23.Lxe6 fxe6 24.Txf8+ Kxf8 25.Txb7 Ta2+ 26.Kf3 (26.Ke3 Txd2=) 26...Ta3= ist wahrscheinlich auch remis.] 22...Txa5 23.Le4 Ld5 24.Lxd5 cxd5 25.Tf5 Ta2+ 26.Kf3 Tc8! 27.Txd5 Lässt sich nicht locken. [27.Txf7? verliert. 27...Txc3+ 28.Kf4 (28.Kg4 Txd2+ 29.Kh4 Tc6! mit Mattangriff.) 28...Tf2+++] 27...Txc3+ 28.Kf4 a5 [28...Txd2 war auch nicht zu verachten, aber wer trennt sich schon gerne von einem entfernten Freibauern.] 29.Tb8+ Mit den gegnerischen Türmen in seinem

Rücken geht Weiß kein Risiko mehr ein und forciert das Remis durch Dauerschach. [Nach 29.Td8+ Kh7 wäre 30.Txf7? ein böser Fehler wegen 30...Tf2+++] 29...Kh7 30.Th5+ [30.Th5+ Kg6 31.Tg5+ Kh7= (31...Kf6? 32.Tb6+ Ke7 33.Txg7 und es wird eng.)] $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.e3 c5 D40: Damengambit, "verbesserte" oder Semi-Tarrasch-Verteidigung. [4...c6 Semi-Slawisch 5.Sf3 Sbd7 6.Ld3 (6.Dc2 Anti-Meraner System) 6...dxc4 7.Lxc4 b5 Meraner Verteidigung] **5.Sf3 a6** [Wenn der c-Bauer nicht mehr verstellt werden kann, könnte man auch an 5...Sc6 einen Gedanken verschwenden.] **6.dxc5 Lxc5 7.cxd5 exd5 8.Le2 0-0** [Wieder war 8...Sc6 eine Möglichkeit.] **9.0-0 Le6** [9...Sc6 ist Theorie.] **10.a3** Fritz: "Befestigt b4." Ja, b4 hat auch schon ziemlich locker ausgesehen. :) **10...h6** Fritz: "Punkt g5." Klar, das sticht ja förmlich ins Auge :) **11.b4 Le7** [11...Ld6 wäre aktiver gewesen.] **12.Lb2 Sbd7** Der Sf6 ist die nun am besten verteidigte Figur auf dem Brett. :) **13.Sd4 Db6** [13...Sb6 14.Tc1] **14.Lf3 Se5 15.Sxe6** [15.Lxd5!? gewinnt einen Bauern. 15...Lxd5 16.Sxd5 Sxd5 17.Sf5 mit Tripelangriff auf den Le7, Se5 und Sd5. Nach 17...De6 hat Weiß die taktische Ressource 18.Dxd5!] **15...Sxf3+** Hier einigten sich die Kombattanten nach dieser nervenzerfetzenden Schlacht auf die Punkteteilung. ;) $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Zahn,Achim - Müller,Richard (Sizilianisch)

rs

1.e4 c5 2.c3 Die Alapin-Variante. **2...Sc6** Eine Nebenfortsetzung. [2...Sf6; 2...d5] **3.d4** [3.Sf3 Sf6 4.e5 Sd5 5.d4 wäre eine andere Idee gewesen.] **3...cxd4 4.cxd4 d6 5.Sc3 e6 6.Sf3 Sf6 7.Ld3 a6 8.a4 Le7 9.0-0 b6** Eine klassische Igelstellung. **10.h3 Lb7 11.Le3 Tc8 12.De2 Sb4 13.Tac1 Sxd3 14.Dxd3 0-0 15.Sd2 Tc7 16.d5 Td7**



Stellung nach 16...Td7

(s. Diagramm) **17.dxe6** [Gleich 17.Sc4! hätte zu deutlichem weißen Vorteil führen können, zum Beispiel: 17...b5 18.axb5 axb5 19.Sb6 Tc7 20.Dxb5] **17...fxe6 18.Sc4 d5 19.exd5 Sxd5 20.De2 Sxc3 21.Txc3 Lf6 22.Lxb6 De8 23.Se5 Lxe5 24.Dxe5 Dg6 25.Tg3 Df7 26.Tc1 Ld5 27.Tc7** [Stark war 27.Ld4! nebst Tc1-c3 mit der Drohung Tg3xg7+ und Tc3-g3.] **27...Txc7 28.Dxc7 Dxc7 29.Lxc7 Tf7 30.Le5 Tb7 31.Tc3 Kf7 32.Tc7+?** Bei ungleichfarbigen Läufern sollte Weiß seinen Turm auf dem Brett behalten, da sonst die Verwertung des Mehrbauern so gut wie unmöglich ist. [32.Tc8] **32...Txc7 33.Lxc7** Nachdem die Türme getauscht sind, lohnt

sich für Weiß kein Gewinnversuch mehr. **33...Ke7** $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Steck,Dominik - Andritzke,Karl-Heinz (Sizilianisch)

rs

Eine Blitzpartie **1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4** [3.b3 Diese Fortsetzung taucht in der Partie erst im 6. Zug auf. Hierzu der Kommentar von GM Stefan Kindermann, veröffentlicht auf Chessgate: "Dieses Läuferfianchetto beinhaltet einiges Gift und bei sorglosem Spiel kann Schwarz schnell in eine sehr schlechte Position geraten. Besondere Verdienste um diesen Zug hat sich der tschechische Großmeister Tomas Oral erworben, auf dessen Partien wir in dieser Untersuchung häufig stoßen werden. Auch Michael Adams hat ihn, wenngleich mit wesentlich geringerem Erfolg, bereits angewandt. Ein wesentlicher Trick besteht in mehreren Abspielen darin, im rechten Moment doch noch d4 zu spielen und in eine relativ günstige Version des offenen Sizilianers überzugehen - hier entstehen häufig Stellungsbilder des Paulsensizilianers. Ist jedoch der Schwarze ein Experte der Sweschnikow-, Taimanow- oder Scheveninger Variante haben wir bereits einen klaren Erfolg zu verbuchen! Dieses Abspiel ist in Datenbanken und Informator übrigens sowohl unter B40 als auch B50 eingeordnet."] **3...cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Sxc6** Da der Nachziehende mit dem b-Bauern zurückschlagen und so sein Zentrum

verstärken kann, gilt dieser Abtausch als eher günstig für Schwarz. [5.Sc3 wäre normal.] **5...bxc6 6.b3!? Sf6** [6...Lc5 war zu erwägen. Schwarz braucht 7.Lb2 wegen 7...Dh4! nicht zu fürchten.] **7.Ld3 Le7** [7...d6; 7...d5!?] **8.Lb2 d5 9.Sd2 0-0 10.0-0 Dc7 11.e5 Sd7 12.f4 f5** [12...Sc5] **13.exf6 Lxf6 14.c3 Sc5 15.Lc2** [15.Le2 Sa4! 16.bxa4 Db6+] **15...La6 16.Tf3 Db6** [16...e5!?!; 16...Sa4!? 17.Lxh7+ Kxh7 18.Dc2+ Kg8 19.bxa4] **17.Kh1**



Stellung nach 17.Kh1

(s.Diagramm) **17...Tfd8?** Das ist der falsche Turm. [Wenn schon, dann 17...Tad8] **18.g4** [18.Th3! g6 19.Dg4 mit Angriff.] **18...Se4 19.De1 Lc8 20.g5 Le7?** [Erst 20...Sxd2 und dann ...Le7 war besser.] **21.Sxe4 dxe4 22.Dxe4 g6 23.Th3 Db7?** [Etwas Gegenspiel war mit 23...c5! zu erreichen.]



Stellung nach 23...Db7

(s.Diagramm) **24.Txh7** Natürlich. **24...c5** Zu spät. [24...Kxh7 25.Dxg6+ wird Matt.] **25.Txe7 Dxe4+** [25...Dxe7 war vorzuziehen, obwohl auch verloren. Weiß muß nur der Verlockung 26.Dxa8?? wegen 26...Lb7+ widerstehen.] **26.Lxe4 Tb8 27.c4 Td2 28.Lf6 Te2 29.Lxg6** [29.Td1!] **29...Lb7+ 30.Kg1 Tg2+ 31.Kf1 Txh2 32.Td1 Txa2** [32...Txa2 33.Txb7!+- (33.Th7)] **1-0**

	SC Ehingen 1		-	SC Weiße Dame Ulm 3				
1	Saum	1957	-	Hoffart	1900	1	:	0
2	Dorer	1742	-	Schluricke	1709	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
3	Heilig	1680	-	Gaymann	1776	+	:	-
4	Hymmer	1670	-	Boeck	1626	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
5	Müller,R.	1607	-	Zahn	1584	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
6	Ojstosek	1436	-	Fürderer	1432	1	:	0
7	Frick	1397	-	Veit	1331	1	:	0
8	Steck.		-	Andritzke	1457	1	:	0
	insgesamt	Ø1641			Ø1601	6,5	:	1,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 28.09.08:

SF Riedlingen 1 - SF Vöhringen 2	3	:	4
SC Ehingen 1 - SC Weiße Dame Ulm e.V. 3	6,5	:	1,5
SAbt SV Jedesheim 1921 3 - SC Laupheim 1962 e.V. 2	4	:	4
SAbt SV Steinhausen 1 - SAbt TSV 1880 Neu-Ulm 1	3	:	5

Neuformierte Vierte mit hohem Sieg in Riedlingen

Die neu formierte 4.Mannschaft traf sich am Sonntag morgen pünktlich um 08.00 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Freizeitbad Atlantis zur Fahrt ins oberschwäbische Riedlingen zum Auftaktspiel gegen den Aufsteiger aus der B-Klasse. Mit leichter zeitlicher Verzögerung aufgrund organisatorischer Probleme beim Gastgeber startete der Spieltag schließlich um 09.15 Uhr. Kurz nach Spielbeginn wurde festgestellt, dass der ersatzgeschwächte Gastgeber an den hinteren Brettern unwissentlich regelwidrig (nicht in der Reihenfolge der Mannschaftsmeldung) aufgestellt hatte. Die betroffenen Partien der Bretter 5, 6 und 7 wurden einvernehmlich abgebrochen, die Aufstellung des Gastgebers korrigiert, die Partien neu gestartet. Unbeeindruckt von den Startschwierigkeiten und den sehr beengten räumlichen Verhältnissen kam die Mannschaft zu einem in dieser Höhe nicht erwarteten, jedoch zu keinem Zeitpunkt gefährdeten Sieg gegen einen zugegebenermaßen ersatzgeschwächten Gegner. Keine Partie ging verloren, lediglich Rieken und Sauter begnügten sich mit einer Punktteilung. Erfreulich der Einstand unseres Youngsters Frank Bitter, der bereits 5 nach 11 Uhr eine Gewinnstellung auf dem Brett hatte und diese in in aller Ruhe in einen Punkt für seine Mannschaft verwandelte. Am Ende stand es 7:1 für die Weiße Dame.



1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 Die Eröffnung gilt als äußerst wagemutig, da hier ein Angriff durchgeführt wird, obwohl Schwarz nicht das Tempo des Spiels hat. Hinzu kommt, daß der eigene Königsbauer sträflich vernachlässigt wird, was dem aktuellen Stand der Entwicklungslehre widerspricht. Dem Schwarz Spielenden kann nur angeraten werden, diese Verteidigung gegen stärkere Spieler zu vermeiden. Gleichwohl gilt die Russische Verteidigung von jeher als solide. Kommentator GM Artur Jussupow gilt als ausgewiesener Experte dieser Eröffnung, zeichnet er doch als Autor des Standard-Werks "Die Russische Verteidigung" verantwortlich. **3.d4 d5 4.exd5** oder 4.Sxe5 Sxd5 5.Sd2 Lb4 **4...e4** [4...exd4 5.Lb5+ c6 6.dxc6 Da5+ (6...bxc6 7.Lc4 Lb4+) 7.Sc3 bxc6 8.Sxd4 cxb5 9.Df3 (9.De2+ Le6 10.Sxe6) 9...Dc7 10.Scxb5 Lb4+ 11.c3 De7+ 12.Le3 Lb7] **5.Se5 Sbd7N** [5...Sxd5 6.Lc4 Le6 7.De2 Sd7 8.Dxe4 S7f6 9.De2 Le7 10.0-0 0-0 11.c3 c5] **6.Lg5** [6.Lb5 Le7] **6...Le7 7.c4** [7.Sc3 0-0] **7...0-0** Schwarz rochiert und verbessert damit die Königssicherheit **8.Le3 Te8** [8...Sxe5 9.dxe5 Sg4 10.Sc3=] **9.Sxd7** [9.Sc3 Sxe5 10.dxe5 Sg4=] **9...Lxd7** [9...Dxd7 10.Le2 b5 11.b3 Df5 12.0-0 Dg6 13.Kh1 Ld7 14.Sc3 a6] **10.Le2** Weiß muß dringend die Entwicklung vorantreiben. **10...Dc8 11.h3** [11.0-0 a6 12.Db3 b5 13.c5 a5 14.a4 bxa4 (14...b4 15.Lb5 Lxb5 16.axb5 Df5 17.Sd2 Sxd5 18.Sc4 Lg5 19.Txa5 Txa5 20.Sxa5) 15.Da2 Sg4 16.Lf4 Lf6 17.c6 Lf5 18.Sc3 Lxd4 19.Sb5 Le5 20.Lxe5 Sxe5 21.d6 Le6 22.Dxa4 cxd6 23.Sxd6 Dxc6 24.Sxe8 Txe8 diese Variante ist natürlich lang, aber die basiert auf:"ich ziehe keine Schwäche h3". Weiß vertraut dabei auf sein 17.a4 Zug und seine Dame auf dem Damenflügel, wo sein Spiel statt findet. Unkoordinierte schwarze Figuren zum Anfang(Ld7,Le7 und Dc8) und gefährliche c-d Bauervormarsch von Weiß ermöglichen diesen Gewinnplan.] **11...a6** [11...b5 12.b3 Tb8 13.0-0 Lxh3! 14.gxh3 Dxh3 15.Lf4 Ld6 16.Lxd6 cxd6 17.a4 Dh4 18.axb5 Dg5+ 19.Kh2 Dh6+ 20.Kg2 Dg5+= und schwache h3 vorher gib dem Schwarzem Remis!] **12.Sc3** [12.0-0! b5 13.b3 Ld6] **12...Lb4** [12...b5 13.b3] **13.Dc2** [13.Db3 Le7] **13...b5 14.a3** [14.b3!?] **14...Lxc3+ 15.Dxc3 c6?**



Stellung nach 15...c6

(s. Diagramm) [15...bxc4!? sieht noch spielbar aus 16.Lxc4 Lb5 17.Lg5 Lxc4 18.Dxc4 Df5 19.Lxf6 Dxf6 20.0-0 Tad8 und Schwarz findet Rettung in dem Endspiel in das Weiß erst mal seinen halben Bauer Vorsprung behaupten muß.] **16.dxc6+- Lxc6** [16...Dxc6 17.b3 Sd5 18.Dd2 Sxe3 19.Dxe3 f5 20.0-0 Df6 21.g3] **17.Lg5** [17.b3 Dd8+- 18.0-0 Tc8 19.Dd2+-] **17...Df5** [17...bxc4 18.Lxf6 gxf6 19.Lxc4 Dd7] **18.Le3** Weiß bereitet c5 vor **18...Tac8??** vergibt den Vorteil [18...Dc8!?= kommt in Betracht, Weiß behält aber seinen gefährlichen Damenflügelsspiel weiterhin mit b3 und Da5] **19.c5** [19.b3 Dg6 20.g4 h5+- 21.gxh5 Sxh5 22.0-0-0 Sf6 23.Thg1 Dh7 24.Tg5 bxc4 25.bxc4 Sd5 26.Dd2

Sxe3 27.fxe3+-] **19...Ld5** [19...Sd5 20.Db3 Dg6 21.0-0 Te6 22.Tad1 (22.Lg4 f5 23.Le2 f4 24.Lg4 fxe3 25.Lxe6+ Dxe6 26.fxe3 Dg6=) 22...Tf8 23.h4 h5] **20.b4** [20.0-0 Dg6+-] **20...Tc6** [20...Dg6!? 21.0-0 Le6 22.Kh2 Sd5] **21.a4 Tb8?** Diagramm matt [21...bxa4 22.Txa4 Dg6+-] **22.axb5 axb5 23.Ta5 De6** [23...Le6 24.Txb5 Txb5 25.Lxb5+-] **24.Txb5** [24.Lxb5 ist genauer 24...Tcc8 25.0-0 Lc6 26.Lxc6 Dxc6+-] **24...Ta8 25.0-0 Ta2** [25...Tca6+- hätte noch versucht werden können] **26.Tb8+ Tc8 27.Txc8+ Dxc8 28.Lc4 Lxc4** [28...Ta4 macht keinen großen Unterschied 29.Lg5 Db8 30.Lxf6 Lxc4 31.Dxc4 Txb4 32.Le5 Txc4 33.Lxb8 Txd4 34.c6+-] **29.Dxc4 Da6 30.b5 Da4** [30...Da5 hilft allerdings auch nicht 31.c6 Se8 32.Tb1+-] **31.Dxa4 Txa4 32.b6** [32.Tb1 gibt noch größeren Vorteil 32...Sd7 33.b6 f6+-] **32...Sd5** [32...Kf8 33.Tb1 Sd7 34.b7+-] **33.Tb1 Ta8 34.c6 1-0**

1.e4 d6 2.Sf3 e6 3.Sc3 g6N warum steht hier nach nur drei Züge bei Fritz 10 +1,03 Bauer für Weiß?? Nur weil Schwarz eine Mischung aus Pirc, Robatsch, Moderner Verteidigung, Igelaufbau und so weiter spielt? [3...c6 4.d4 b6 (4...Sf6 5.Ld3 d5 6.0-0 Le7 7.De2 0-0 8.Lf4 Sbd7) 5.Lf4 Lb7 (5...Se7 6.Lc4 d5 7.Ld3 Sg6 8.Lg3 dxe4 9.Sxe4 Le7) 6.a3 (6.Ld3 Sf6 7.0-0 Sbd7 8.Te1 a6 9.De2) 6...Se7 7.Le2 Sg6 8.Lg3 Le7 9.Lc4 0-0] **4.d3** [4.d4 Lg7 5.Lf4 Sc6 6.Dd2 Sf6 7.0-0-0 0-0 8.Lh6 a6 9.Lxg7 Kxg7 10.h3 b5 11.Ld3 Eine Stellungenanalyse wenn Weiß richtig gespielt hätte: 1) die am besten geschützten Figuren auf dem Brett sind die auf a,c und d8 2)Schwarz hat hier nur einen Hebel mit e5 und danach nur noch seinen ganzen Stolz mit b5-b4. Wenn das vorbei ist, bleiben auf dem Brett nur die weiße Drohungen auf die gesamte d bis h Breite! 3)vielleicht ist hier wirklich das beste für Schwarz, seinen "Trotzaufbau" weiter zu folgen mit Lb7,De7, Kg8, worauf Weiß jede Menge Zeit bekommt, Kaffee zu holen und über seine weitere Vorgehensweise unter Dopingmitteleinfluß nachzudenken.] **4...Lg7 5.Le2** [5.d4 Se7 6.h4 Sbc6 7.h5 f5 8.hxg6 hxg6 9.Txh8+ Lxh8 10.Lg5 a6 11.exf5 gxf5 12.Dd2 b5 13.0-0-0 Dd7 14.d5 Sd8 15.dxe6 Sxe6 16.Te1 ich möchte hier als Weiß weiter spielen] **5...Se7 6.0-0** [6.Le3 0-0 7.Dd2 d5 8.d4 dxe4 9.Sxe4 b6 10.0-0-0 Lb7 11.Ld3 Sbc6 12.h4 h5 13.c3 Dd5 14.Kb1 immer noch +1,13 für Weiß] **6...Sd7 7.Lg5** [7.d4 0-0 8.Te1 h6 9.a4 f5 10.exf5 Txf5 11.Lc4 Sf8 12.Le3 Tf7 13.De2 Sf5=] **7...h6 8.Lf4** Hier fangen die weißen Probleme an, weil der Läufer danach immer angreifbar bleibt. [8.Le3 f5 (8...0-0 9.Dd2 Kh7 10.Tfe1 f5 11.Tad1 fxe4 12.dxe4 Sc6) 9.Sd4 Sf6 10.exf5 gxf5 11.Lh5+ Kf8 12.Lf3 c6 13.Sb3 Kg8 14.d4 Kh7= man hat vor 30 Jahren behauptet, daß dieser yeti-ähnliche Königslauf schon einmal in österreichischem Süd Tirol gesehen zu haben. Diese Analyse ist der erste wissenschaftliche Beweis für diese mysteriöse Verhalten des schwarzen Monarchen. Es ist immer schon schwer gewesen, in diesem Teil Europa ein "normaler" Monarch zu sein.] **8...b6** [8...f5 9.d4 fxe4 10.Sxe4 0-0 11.Dd2 Sf5=] **9.Tb1=** [9.d4 0-0 10.Dd3 e5 11.Le3 Lb7 12.Tfd1 exd4 13.Lxd4 Sf6 14.Dd2 Sc6 15.Le3 Kh7=] **9...Lb7=** [9...f5! 10.Le3 0-0 11.Dc1 g5 12.Sd4 Sc5 13.exf5 e5 14.Sdb5 Lxf5 15.d4 Se6 16.dxe5 Lxe5]



Stellung nach 9...Lb7

(s. Diagramm) **10.Sb5?** Menschlicher Fehlzug, verständlich, wenn man in die in Klammer stehenden Ausgleichsvariante für Weiß schaut-schwer zu sehen. Vor allem, wenn man die ganze Zeit auf den Gewinnerzug d4 (positionell) verzichtet. [10.d4 0-0 11.a4 a6 12.b4 Sc6 13.b5 axb5 14.axb5 Sxd4 15.Sxd4 e5 16.Le3 exd4 17.Lxd4 Te8 18.f3=] **10...a6** 10...e5 11.Le3 f5 12.exf5 Sxf5 13.c3 0-0 **11.Sbd4** 11.Sc3?! **11...e5-+ 12.Sf5??** schlecht aber verständlich 12.Le3 exd4 13.Lxd4+ **12...gxf5 13.Lc1** 13.Le3 hilft auch nicht mehr 13...fxe4 14.dxe4 Lxe4+ **13...fxe4 14.dxe4 Lxe4 15.Sd2 Lb7 16.f4 Tg8** 16...e4 wäre im Gewinnsinne präziser 17.Sb3+ **17.fxe5 Lxe5 18.Lf3 Sc6**

19.c3 19.Ld5 Sf6 20.Lf3+ die letzte Gegenchance **19...Dh4 20.h3** 20.Te1 Dxh2+ 21.Kf2 Sf6+ nützt auch nichts mehr **20...Dxh3 21.Kf2** 21.Te1 ändert nichts 21...0-0-0 22.Se4 Se7+ **21...Dh4+** 21...Lg3+ entschiede die Partie sofort 22.Ke2 De6+ 23.Se4+ **22.Ke2 0-0-0** 22...Sa5 läßt dem Gegner kaum Chancen 23.Kd3 Dg5 24.Ke2+ **23.Dc2** 23.Th1 holt die Kuh nicht vom Eis 23...Lh2 24.Df1 Sde5+ **23...Tde8 24.Kd1 Lg3 25.Dh7** 25.Df5 hilft auch nicht mehr 25...Sce5 26.Lxb7+ Kxb7+ **25...Sf6** 25...Kb8 ginge schneller 26.Kc2 Sde5 27.Le2+ **26.Dxf7 Te7** 26...Kb8!? läßt dem Gegner kaum Chancen 27.Lxc6 Lxc6 28.Dxf6 Te1+ 29.Kc2 Le4+ 30.Kb3 Dxf6 31.Txf6 Lxb1 32.Sxb1 Txc1 33.Sa3+ **27.Dc4**



Stellung nach 27.Dc4

(s. Diagramm) Weiß steht mit -6,26 fest genagelt an der Wand, also ist Schwarz verpflichtet einen Gnadenschuß abzufeuern..... **27...Sg4??** ...aber bitte nicht gegen sich selber!!!! Na,ja, jetzt ist der Schwarze mit -6,00 dabei! **27...Se5** Weiß kann direkt aufgeben **28.Dxh4 Lxh4 29.Lxb7+ Kxb7+ 30.Sf3 Sxf3 31.gxf3 h5 32.Kc2 Te2+ 33.Kd3 Tgg2 34.Le3 Sd5 35.Lh6 Lf6 36.a4 h4 37.Th1 Txb2 38.Txb2 Txb2 39.c4 Tb3+ 28.Dxg8+- Sd8 29.Lxg4+ Kb8 30.Dxd8+ Ka7 31.Dg8 31.Kc2!? würde Weiß es erleichtern 31...d5+- 32.Lc8 Lxc8 33.Dxc8 Lf2 34.Dd8 Tg7 35.Dxd5 h5 36.Df3 Lg3 37.Se4 Tg4 38.Sxg3 Txg3 39.Dc6 De7 40.Lf4 Dh7+ 41.Kb3 Dg8+ 42.Ka3 Df8+ 43.b4 31...Lxg2**

32.Tf8 Dh1+ 33.Kc2 Le4+ 34.Sxe4 Dxe4+ 35.Kb3 b5 36.Lf3? Selbstmatt in 1? Klar, hab's gefunden! **36.a3 Dc4+ 37.Dxc4 bxc4+ 38.Ka4+- 36...Da4 matt** gut, ich sage nichts weiter gegen den schwarzen Aufbau, er hat schließlich damit gewonnen! 0-1

Topalovic,Ljubisav - Fauler,Markus (Abgelehntes Königsgambit)

fg

1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4 Das Königsgambit führte vor 300 Jahren fast in jeder Partie zu einem gehaltvollem Angriff, der nicht selten von erfolgreichen Opfern gekrönt wurde. Mit der Verbesserung des Verteidigungs- und Positionsspiels verschwand es fast vollständig aus der Turnierpraxis. Erst seit dem Ende des 20. Jahrhunderts wurde es wieder von namenhaften Großmeistern gespielt. Oft spielt das Material im Königsgambit eine untergeordnete Rolle. Bäurn- und Figurenopfer sind keine Seltenheit. **3...d6 4.Sf3 Lg4 5.fxe5 5.d4 exd4 (5...Lxf3 6.gxf3 Sfd7 7.Kf2 exd4 8.Dxd4) 6.Dxd4 Lxf3 7.gxf3 Sc6 8.Df2 Le7 (8...d5 9.e5 Sd7 10.Lh3 d4 11.Se4 Lb4+ 12.Ld2 Lxd2+) 5...dxe5 6.Le2 Sbd7N 6...Lxf3 7.Lxf3 Sc6 8.0-0 Lc5+ 9.Kh1 0-0; 6...Lc5 7.d3 (7.Sxe5 Le6 8.Tf1 0-0 9.d3 Sc6 10.Sxc6 bxc6) 7...Sc6 8.a3 (8.Sa4 De7 9.c3 0-0-0 10.b4 Ld6) 8...a6 9.b4 La7 10.Ld2 (10.Lg5 Dd6) 10...0-0 7.0-0 Ld6 8.d3 c6 Punkt b5+d5 9.Le3 Dc7 10.Sh4 Le6 11.Sf5 Lxf5 12.Txf5**



Stellung nach 12.Txf5

(s.Diagramm) **12...c5?** keine Angst vor dem Springer? **12...Lc5 13.Dd2 Da5** und Schwarz kann noch kämpfen **13.Sb5+-** unserem Topi muß man es nicht zweimal sagen... **13...Dc6 14.Sxd6+ Dxd6 15.Dd2 15.De1 h5+- 15...h6 15...c4 16.De1 16.Taf1+- 0-0-0 17.Da5 17.Dc3 Db6 18.Da3 a6 19.c3 Kb8 20.b4 cxb4 21.Lxb6 bxa3 22.Lxd8 Txd8 23.Tb1** Dieses Manöver kommt nur mit b-Bauer und Dame zu stande und ist deswegen ökonomischer als die Partiefortsetzung, nebenbei gibts die Qualität dazu. **17...Kb8 18.a3 Tc8 19.b4 19.Da4!? Dc6 20.Db3 Thf8+- 19...b6 20.Da4 Tc7 20...cxb4!? 21.d4 Tc7 22.dxe5 Sxe5 21.bxc5 Sxc5 22.Db4 De6 22...Thc8 23.Ld1**

Te7 24.Kh1 Te6 25.Le2 Scd7 26.Db2+- 23.c4 23.Lc1!? Dd6 24.Lb2 Te8 25.Tb1 Tc6 26.Tf2 a6 27.Lf3 Ka7 28.a4 Sb7 29.Dxd6 Sxd6 30.Kf1 Sd7 Wir haben Läuferpaar gegen Springerpaar mit jeweils beiden Türmen und einen langen Endspielweg vor uns, um diese Stellung weiter zu öffnen. Deswegen kommt hier ein "geborener" Taktiker wie Topi mit **23. c4** schneller an Ziel **23...Td8 24.Lxc5 Txc5 25.Tb1 25.De1** Auftakt zur zweiten Endspielidee **25...Dd6 26.Dg3 Ta5 27.Dxg7 Sd7 28.Txf7 Txa3 29.h3 Sc5 30.Kh2 Se6 31.Dxh6 Sf4 32.Dxd6+ Txd6 33.T1xf4 exf4 34.Txf4 Td4 35.h4 "lauf Forrest,lauf" 25...Td6?? 25...Dd6** war notwendig, um die Partie länger zu halten. **26.Kh1 Ka8 27.De1 Ta5 28.d4 Te8 29.Dg3 Dd7 30.Dxg7 Sxe4 31.Txf7 Dc6 32.Tc7! 26.Dxc5+- Sd7 27.Db5 1-0**

1.Sf3 Sc6 2.d4 d5 3.Sc3 [3.c4 Lg4 4.Sc3 e6 5.cxd5 exd5 6.Lf4 Lxf3 7.gxf3 Ld6 8.Lg3 Sge7 9.e3 a6] **3...e6 4.e4 Lb4** Die Rubinstein-Variante 1.e4 e6 2.d4 d5 3. Sc3 dxe4 4.Sxe4 hat aus schwarzer Sicht einen großen Vorzug: sie ist natürlich auch gegen 3.Sd2 anwendbar, und damit ist der weitaus größte Teil von Französisch abgedeckt. Die Hauptvariante ist 4...Sd7 5. Sf3 Sgf6 6.Sxf6 Sxf6. Wenn man nach Theorie spielt... **5.e5 h6 6.Ld2N** [6.Ld3! Sge7 (6...f6 7.Lg6+ Kf8 8.0-0 f5 9.Se2 Le7 10.Sf4 Lg5+-) 7.0-0 (7.a3 Lxc3+ 8.bxc3 Sa5 9.Sh4 g5 (9...Sc4 10.0-0 Ld7 11.Dg4 Tg8 12.Sf3); 7...0-0 8.Le3 (8.a3 Lxc3 9.bxc3 Sa5 10.De2 Sc4 11.Lxc4 dxc4 12.Dxc4) 8...a6] **6...Lxc3 7.Lxc3 Sge7 8.Ld3 0-0 9.0-0 Sg6 10.Ld2 f5** falscher Plan für Schwarz.Richtiger ist in Klammer zu lesen [10...a5 11.a3 b6 12.De2 a4 13.Tab1 Sb8 14.Lb4 Se7 15.Tbc1 La6 16.Lxa6 Sxa6 17.Lxe7 Dxe7 18.Db5 Sb8 19.Tfd1 Ta5 20.Dd3 c5=] **11.c3 Sh4 12.Sxh4 Dxh4 13.Df3 g5** [13...a5 14.Lf4 a4 15.Lg3 De7 16.h3 f4 17.Lh2 Dg5] **14.Dh3** [14.b3 Ld7 15.Tfe1 Se7 16.g3 Dh3 17.Lf1 Dg4 18.Dxg4 fvg4 19.Le2 ...ist schon alles Vorbei... Schwarz hat einen Doppelbauer, einen rückständigen e6 Bauer, ein demnächst verlorener g4 Bauer und kein Läuferpaar mehr.] **14...Dxh3 15.gxh3 Se7 16.f4 Kf7** [16...gxf4 17.Txf4 Sg6 18.Tf3] **17.Kh1** [17.fvg5 hxg5 18.Lxg5 Ld7+-] **17...Tg8 18.Tg1** [18.fvg5 hxg5 19.Tg1 c5+-] **18...g4 19.hvg4 fvg4 20.Tg3=** [20.Le2!? h5 21.h3 Sf5 22.hvg4 hxg4 23.Lxg4 Ld7 24.Tg2 letzte Möglichkeit hier auf Sieg zu spielen aufgrund den zurückgebliebenen Lc8] **20...Sf5 21.Lxf5** [mit 21.Tg2 behaltet Weiß sein Läuferpaar auf dem Brett] **21...exf5 22.h4 h5 23.b3 b6 24.Kg1 Lb7** kann mir jemand sagen welcher Läufer ist hier schlechter? Matze? Uwe? Gott? [24...Ke6 25.Tc1 a5 26.c4 c6 27.a4 Tg7 28.Kf2 La6 29.Tgc3 Tc7 30.T3c2 Tcc8 31.Kg3 Ta7 32.c5 b5 33.axb5 Lxb5 34.Ta2 Tca8 35.Tca1 a4 36.bxa4 Txa4 37.Txa4 Txa4 38.Txa4 Lxa4 dieses Remis ist 5 Zügen schneller als in der Partievorsetzung] **25.Kf2 c5 26.Le3 Tac8 27.Tc1 Kg7 28.Tgg1 Kf7 29.Kg3 Tc7 30.Tg2** [30.dxc5 bxc5 31.b4 cxb4 32.cxb4 Tgc8 33.Tc5 Ke6 34.Tgc1 Txc5 35.bxc5 Lc6 36.Tb1 Te8 37.Ld4 Te7 38.Tb8 Te8 39.Tb1=] **30...Tgc8 31.Tgc2 a5** [31...c4 32.Ld2] **32.a3** [32.c4 cxd4 33.Lxd4 dxc4 34.Txc4 Txc4 35.Txc4 Txc4 36.bxc4 La6=] **32...La6** [32...c4!? 33.b4 axb4 34.axb4 Ta8] **33.Td2 Ke6 34.Lf2 cxd4 35.Lxd4** Eine wichtige Figur **35...b5 36.b4 axb4** [36...Tc4 37.Tcc2= (37.Tdd1 a4 38.Td3 Lb7 39.Tcd1)] **37.axb4 Tc4** [37...Lb7 38.Ta2] **38.Tcc2** [38.Ta1!? ist zu beachten 38...Txc3+ 39.Lxc3 Txc3+ 40.Kh2] **38...Lb7= 39.Lc5** "Der Läufer dominiert"-meint Fritz.Ich nicht. **39...Te4 40.Te2 Ta8 41.Ta2** [41.Ld4!?= ist vielleicht stärker] **41...Txe2 42.Txe2 Ta1** [42...d4!?] **43.Ld4=** $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.Lf4 Das Londoner System wird angestrebt. Weiß entwickelt seinen Läufer nach f4 um danach sein Zentrum mit e3 und eventuell c3 zu konsolidieren. **3...g6 4.e3 Lg7 5.Sbd2 0-0 6.h3** Nicht unbedingt erforderlich. **6...d6 7.Le2 Sc6 8.Lh2?!=** Weiß hat nicht versucht seinen "Anzugsvorteil" optimal zu nutzen. Er ist zuerst mit einer ruhigen Entwicklung zufrieden. **8...Te8** Nach d6, Sc6 und Te8 möchte Schwarz e5 und und e4 durchsetzen. (Deswegen: Lh2 und Le2 anstatt von 7.Le3) **9.0-0 e5 10.dxe5 dxe5 11.e4?!** Erneut nicht am besten, Weiß stoppt jedoch den schwarzen e-Bauern um ungestört seine Figuren zu aktivieren. Schwächt aber das Feld f4. **11...b6 12.c3 Lb7** Schwarz entwickelt seinen Damenläufer nach b7 und verstärkt den Druck auf e4 **13.Dc2 a6 14.Tad1** Ab nun ergreift Weiß die Initiative. **14...De7 15.Sc4 Sd7** 15.... Tad8 ist beßer. **16.Se3 Sc5?** Die Idee von Schwarz ist eigentlich nicht so schlecht. Den Bauern e4 anvisieren ohne die Deckung von e5 zu vernachlässigen. **17.Sd5!?**



Stellung nach 17.Sd5



Stellung nach 29.Lc5

(s.Diagramm) Der Wendepunkt. Nach diesem Springertanz (5 Züge mit den Springern) steht Weiß bedeutend besser. **17...Dd8 18.Sxb6 Db8?! Wer möchte sich schon von seiner Dame trennen? 19.Sxa8 Dxa8 20.Sd2?! Macht zwar Platz für den f-Bauern, ist aber zu langsam. Besser wäre gleich b4 und Lc4. 20...Se7 21.f3 Nun kann Weiß seine Leichtfiguren von der Deckung des e-Bauern abziehen. 21...f5?! Schwächt den schwarzen Königsflügel und fördert die weiße Entwicklung. 22.Lc4+ Kh8 23.b4 Se6?? 24.Lxe6 fxe4?! f4 ist etwas besser. Der Textzug macht den Weg frei..... für Weiß! 25.fxe4 Da7+ 26.Kh1 Db6 27.Lb3 27.Ld7! Td8 28.Sc4 Da7 29.Sxe5 danach sollte Schwarz aufgeben. 27...Sc8 28.Lg1 Dd6 29.Lc5**

(s.Diagramm) **29...Dd8 30.Sf3?! Weiß hat ganz einfach den nächsten schwarzen Zug übersehen. 30...Sd6 31.Dd3?! Sf3 und Dd3, zwei ungenaue Züge hintereinander. Die Stellung verzeiht (fast) alles. [31.Lxd6 cxd6 32.Dd2] 31...Da8?! Schon wieder diese Stellung! 32.Lxd6 cxd6 33.Ld5?! [33.Sg5 d5 34.Sf7+ Kg8 35.Sd6 Tf8 36.Sxb7 Kh8 37.Txf8+ Dxf8] 33...Lxd5 34.Dxd5 Dd8?! 35.Dxd6 Der Nachziehende gibt hier auf. 1-0**

Pfaff,Georg - Sauter,Berthold (Angenommenes Damengambit) fg
1.d4 d5 2.c4 dxc4 Schipkov charakterisiert die Eröffnung so: "Das Angenommene Damen-gambit ist eine postmoderne Eröffnung, weil sie klassische und hypermoderne Ideen des Positionsspiels kombiniert und vertieft. Schwarz scheut sich nicht, das Zentrum aufzugeben (hypermodern) und verfügt über keine Schwächen (klassisch). Es bietet eine Fülle verschiedener Möglichkeiten. Anders als im Abgelehnten Damengambit ist Schwarz in der Lage, seinen Läufer von c8 nach b7 oder g4 zu entwickeln; Gegenstöße mit e7-e5 oder c7-c5 sind möglich, ohne wie in der der Slawischen Verteidigung ein Tempo zu verlieren. Aber auch Weiß verfügt im Angenommenen Damengambit über verschiedene Optionen."
3.e4 Sc6 4.Le3 e5 5.d5 Lb4+ 5...Sce7 6.Lxc4 Sg6 (6...Sf6 7.Sf3 Sg6 8.Lb5+ Ld7 9.Db3 Sxe4) 7.Lb5+ Ld7 8.Db3 Sf6 9.Lxd7+ Sxd7 10.Dxb7 Tb8 6.Sc3 [6.Sd2 Lxd2+ 7.Dxd2 Sce7 8.Lxc4 f5 (8...Sf6 9.f3 0-0 10.Se2 Dd6) 9.Sf3 f4 (9...Sf6 10.Sxe5 Sxe4) 10.Lc5 Sg6 11.0-0-0 Ld7 6...Sce7 7.Lxc4N [7.Da4+ c6 8.Dxb4 cxd5 9.exd5 Sxd5 (9...Sf6 10.Lxc4 0-0 11.0-0-0 Sf5 12.Sf3 e4 13.Sg5 Sg4) 10.Db5+ 7...Sf6?? 7...Ld6 8.Lb5+ Ld7 9.Sf3 8.f3 8.Da4+ liesse Schwarz keine Chance und kostet ihm einen Springer 8...Sc6 9.dxc6 Lxc3+ 10.bxc3+- 8...0-0= Schwarz rochiert und verbessert damit die Königssicherheit. 9.Sge2 c6 9...Dd6 10.Tc1= 10.0-0 10.dxc6!? Sxc6 11.a3 10...cxd5= 11.exd5 Weiß hat einen neuen Freibauern: d5. 11.Sxd5 Sfxd5 12.Lxd5 Sxd5 13.Dxd5 Dxd5 14.exd5 Ld7= 11...Lf5 11...b5 12.Lb3 12.a3 12.Db3 Da5= 12...Lxc3 12...Dc7!? kommt in Betracht 13.axb4 Dxc4=] 13.Sxc3= Weiß hat das Läuferpaar, aber sein Isolani steht unter Beschuß 13...Tc8 14.La2 a6 Punkt b5 15.d6 Sc6 15...Sg6 16.Tf2= 16.Sa4 16.Tc1!? 16...Sd7 Springer als Blockade ist gut,nur hier droht 17.f4 exf4 18.Txf4 Le6 19. Lxe6 fxe6 20.Txf8+ Dxf8 21.Db3 Sd8 22.Td1 Tc6 23.Sb6 De8 24.Sxd7 Dxd7 0,99 für Weiß 16...Sd4!? 17.Lxd4 exd4 18.Dxd4 Tc6= 17.b4 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Bitter, Frank - Bähr, Karl (Philidor-Verteidigung)

fg

1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Lc4 Sf6 Le7!? 4.d3 a6 Nimmt Einfluß auf b5, aber hier gilt Le7 immer noch als Hauptfortsetzung [4...Sa6 5.Sg5 d5 6.exd5 Sxd5 (6...Lc5 7.0-0 0-0 8.Sc3 Sb4 9.Sce4 Sxe4 10.Sxe4 Le7) 7.Sxf7 Kxf7 8.Df3+; 4...h6 5.c3 (5.Le3 Lg4 6.Sbd2 Le7 7.0-0 0-0 8.c3 c5) 5...Le7 6.0-0 Sbd7 7.Sbd2 c6; 4...d5 5.exd5 Sxd5 6.Sxe5 Le6 7.0-0 Ld6 8.Sf3 0-0; 4...Le7 5.Sc3=] **5.Sc3** [5.Sg5 d5 6.exd5] **5...Sc6?** [5...Le7 6.d4 exd4 7.Sxd4] **6.Le3??** vergibt den Vorteil [6.Sg5 Weiß hätte nun das bessere Spiel 6...Le6 7.Lxe6 fxe6 8.Sxe6+- ein Bauer ist ein Bauer] **6...Le7 7.d4 exd4 8.Sxd4 Sxd4** [8...Sg4 9.Sxc6 bxc6 10.Lc1=] **9.Dxd4 0-0 10.h3** Deckt g4 **10...h6** Schwarz hat eine gedrückte Stellung [10...b5 11.Ld5 c5 12.Dd3=] **11.Td1** [11.0-0-0 b5 12.Ld5 c5=] **11...Le6** [11...b5!? 12.Le2 c5= und Philidors Bauern leben voller Seelen] **12.Lxe6 fxe6 13.Dc4** Weiß fesselt: Dc4xe6 **13...Dd7** [13...Dc8 14.0-0] **14.Db3** [14.e5 b5 15.Dd4 (15.Dd3 Sh7 16.0-0 De8) 15...c5] **14...b5 15.f4** [15.e5 Sh7] **15...Kh8 16.e5 Sh5 17.Se2** [17.0-0!? und Weiß kann noch kämpfen 17...Sg3 18.Tf3=] **17...Lh4+ 18.Kd2 dxe5+ 19.Kc1** man hat den armen König in Sicherheit verjagt **19...Dc6 20.fxe5 Dc4**



Stellung nach 12.0-0-0

(s. Diagramm) 20...Dxg2 damit wäre Schwarz im Spiel geblieben 21.Sd4 De4 **21.Dxc4 bxc4 22.Td4 Tf5??** vergrößert seine Probleme 22...Sg3 23.Sxg3 Lxg3 24.Txc4 Lxe5 **23.Txh4+- Txe5 24.Sc3 Kh7 25.Ld4 Tf5 26.g4 Sg3 27.gxf5 Sxh1 28.fxe6 28.Tg4!?** läßt dem Gegner kaum Chancen 28...Tg8 29.fxe6 g5+- 30.Se4 Kg6 31.Tg1 Td8 32.c3 Te8 33.Sc5 Kh5 34.Txh1 **28...Sg3 29.Tg4 Sf5 30.Sd5 Te8 31.Sxc7 Te7 32.Le5 g5 33.Txc4 Kg8 33...Sg7** nützt auch nichts mehr 34.Tc6 Kg6 35.Lxg7 Kxg7 36.Sd5+- **34.Ta4 Sg7 1-0**

Kromer, Georg - Kelemen, Norbert (Sizilianisch)

fg

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Ld3 Sc6 7.Le3 g6 7...Sg4 8.Sxc6 (8.Dd2 Sxe3 9.Dxe3 Db6 10.Sb3 Dxe3+ 11.fxe3 e6) 8...bxc6 9.Ld2 (9.Df3 Se5 10.De2 g6 11.Ld4 Lg7 12.f4 Sf3+ 13.Dxf3 Lxd4) 9...e5 10.0-0 Le7 11.a4 0-0 12.a5 Lg5 **8.f3N** Auftakt zum englischen Angriff, aber die Stellung erinnert mehr an einen Drachen als an Najdorf. Dazu passt aber der Ld3 nicht. 8.h3 Lg7 9.Sb3 b5 10.a3 Lb7 11.0-0 0-0; 8.0-0 Lg7 9.Sxc6 (9.Dd2 Sg4 10.Sde2 Sxe3 11.Dxe3 0-0) 9...bxc6 10.Dd2 Sg4 11.Lf4 e5 12.Le3 h5 **8...Lg7 9.Sde2 b5** 9...0-0 10.0-0 d5 11.exd5 Sxd5 12.Sxd5 Dxd5 13.c3 Td8 14.Le4 Dc4 15.Dc2 Lf5 Schwarz schafft ohne Schwierigkeiten den Durchbruch mit dem d-Bauern und holt seine Entwicklung mit Initiative nach. **10.a3** Befestigt b4 **10...Lb7 11.Dd2 0-0 12.0-0-0**



Stellung nach 12.0-0-0

(s. Diagramm) Beide Seiten sind bereit zum Angriff. Der Weiße plant g4, h2-h4-h5 Baueropfer, danach das Opfer TxSh5 und so weiter. Wie schon Bobby Fischer einmal sagte: "die h-Linie aufreißen, Opfer, Opfer...Matt!" Hier fehlt aber ein Läufer auf c4. Schwarz plant mit Zügen wie ...Tc8, Se5-c4, b4 und Da5 am Damenflügel weiter zu kommen. Qualitätsopfer auf c3, um den Bauernschutz vor dem König zu zerstören und Tf8-e8, um auf Lh6 mit Lh8 zu beantworten und dadurch den eigenen Drachen zu behalten, sind hier begünstigt durch den schwachen a3 Bauer. Wir hoffen das keiner hier seine Pläne vergisst. [12.0-0!?= ist bedenkenswert 12...Se5 13.Lh6 Db6+ 14.Kh1 Tac8 15.Lxg7 Kxg7]

12...Se5 [12...Tc8 13.Lh6] **13.h4 h5** Plan B in der schwarzen Verteidigung: den Vormarsch des weißen h-Bauern mittels h5 aufzuhalten. Nachteil: g6 wird schwächer und dadurch ist Weiß motiviert, sein Angriff mit g4 fortzufahren. **14.Sf4** [14.The1 Tc8] **14...Te8** [14...Tc8 15.Le2] **15.Sc5** [15.Sfd5 Tc8] **15...Sxd5** **16.exd5** [16.Sxd5 Sxd3+ 17.Dxd3=] **16...Sc4** Warum?? Se4 hält g4 fern wegen Sxf3. [16...Dd7!? kam sehr in Betracht 17.Ld4 Lh6 18.Le3 Tac8 19.The1 Lg7 20.Ld4 Sxd3+ 21.Dxd3 Lxd4 22.Dxd4 Df5 23.De4 Df6 24.Se2 und jetzt kommt Tc4: verjagt die weiße Dame auf e3 und fordert b4, axb4, Tb4 und so weiter...] **17.Lxc4= bxc4** Schwarz hat das Läuferpaar, muß aber erst den kommenden g4-Angriff überleben... **18.c3** Weiß hat einen neuen rückständigen Bauern: auf b2, aber der schwarze Angriff ist vorbei. **18...Dd7** [18...Dc7!?= ist interessant] **19.g4 hxg4** **20.fxg4** **Dxg4** **21.Tdg1** [21.Thg1!? Dxh4? 22.Sxg6 fxg6 23.Txg6 Dh7 24.Tdg1+-] **21...Df5=** **22.h5** [22.Th2 Tad8 (22...Lf6 23.Tf2 De4 24.Ld4 Lxd4 25.cxd4 Dxd4 26.Dxd4 Matt in 8!) 23.h5] **22...Lh6??** vergibt den sicheren Gewinn [22...e5 geht wohl noch 23.Sxg6 fxg6 24.Txg6 Kh8=] **23.Sxg6** [23.hxg6 ist genauer 23...Lxf4 24.Lxf4 fxg6+- 25.Dh2 Kg7 26.Dh7+ Kf6 27.Le3 Ke5 28.Tf1] **23...fxg6??** auch bessere Züge hätten die Partie nicht gerettet. [23...Lxe3 24.Dxe3 Kh7+-] **24.Txg6+** [24.Lxh6 Dxd5 25.Txg6+ Kh7 26.Thg1 Tg8 27.Dh2 Df7 28.Le3] **24...Kf7** **25.Lxh6** [25.Txh6?! Lxd5 26.Te1 Tg8] **25...Tg8**



Stellung nach 25...Tg8

(s. Diagramm) **26.Txg8** [26.De1 entschiede die Partie sofort 26...Dxd5 27.Tf1+ Ke8 28.Txg8+ Dxg8 29.Tf8+ Dxf8 30.Lxf8 Kxf8 31.De6+- Ke8 32.h6 Kd8 33.h7 Kc7 34.Dxc4+ Lc6 35.Dg8] **26...Txg8** **27.De2** **Dxd5** **28.Te1** **e5** **29.Ld2** [29.Df2+!? Ke7 30.Tf1 De6 31.Lg7! Kd7 32.Df7+ Dxf7 33.Txf7+ Kc8 34.Txb7 Kxb7 35.h6 Kc6 36.h7 Tb8 37.h8D Txh8 38.Lxh8 Kd5 ist ein sauberer Übergang ins gewonnene Endspiel für Weiß] **29...Tg2** **30.Df1+** **Ke6** Schwarz droht Matt [30...Ke8 31.Le3] **31.Df8??** und raufte sich die Haare [31.Td1 ist die einzige Rettung 31...Dd3 32.Df8=] **31...Dxd2+** **0-1**

SAbt TSV Langenau 3 - SAbt TG Biberach 3	2	:	6
SF Riedlingen 2 - SC Weisse Dame Ulm e.V. 4	1	:	7
SC Obersulmetingen 2 - SAbt TV Wiblingen 1	5	:	3
SF Blaustein 2 - SF Vöhringen 3	5	:	3

	SF Riedlingen 2		-	SC Weiße Dame Ulm 4				
1	Sozиеv,M.	1434	-	Radovic	1489	0	:	1
2	Rieber	1407	-	Kicic	1631	0	:	1
3	Fauler	1327	-	Topalovic	1519	0	:	1
4	Lenger	1221	-	Rieken	1542	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
5	Fuchsloch	1362	-	Ziad	1499	0	:	1
6	Pfaff	1113	-	Sauter	1412	$\frac{1}{2}$	:	$\frac{1}{2}$
7	Bähr	990	-	Bitter	1190	0	:	1
8	Kromer,G.	974	-	Kelemen,N.	1515	0	:	1
	insgesamt	Ø1229			Ø1475	1	:	7

Ulmer Stadtmeisterschaft

Mit 44 Teilnehmern wurde die hohe Teilnehmerzahl der letzten Jahre nicht wieder erreicht, erfreulich daß 21 Teilnehmer aus unserem Verein dabei sind. In der ersten Runde blieben die großen Überraschungen aus, Rainer Wolf (gegen Jonas Fürderreuter), Uwe Gebhardt (gegen Florian Hösch) und Thomas Hartmann (gegen Heidi Fischer) hatten aber viel Glück, daß sie ihre Auftaktspiele gewinnen konnten. Frederic Goda hatte gegen Andreas Schulze lange eine aussichtsreiche Stellung, mußte sich aber schließlich auch geschlagen geben.

Deißler, Helmut - Locher, Klaus (Damengambit)

hd

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Sf3 Le7 5.Lf4 c5 ungewöhnlich, aber mit gewissem Risiko spielbar, vor 5...00, 6. e3 den c-Bauern vorzuziehen **6.dxc5 dxc4?!** führt zu leichtem, aber dauerhaftem weißen Vorteil durch dessen Initiative und der Mühe, für den c4 den c5 zu gewinnen **7.Dxd8+ Lxd8 8.e4 Sa6 9.Ld6 Le7** [9...La5 10.Sd2 Sd7 11.Lxc4 Saxe5 12.e5] **10.e5 Sd7 11.c6!? bxc6 12.Lxc4 Sb6 13.Le2 Lxd6 14.exd6 Sd5** Gegenspiel mit 14...Sb4 zu suchen, wäre etwas besser gewesen **15.Se5** naheliegend und gut und droht 16. d7, aber nicht der beste Zug, besser [15.Sxd5 exd5 16.Se5] **15...Lb7?** verliert die Qualität durch Hinlenkung, Ablenkung und Springergabel, besser [15...Sab4 16.0-0-0 Ld7 17.a3 mit weiter aussichtsreicher weißer Stellung] **16.d7+ Ke7** noch das beste Feld für den König 17.d8D+ der Kamikadze-Bauer explodiert in der schwarzen Stellung **17...Thxd8 18.Lxa6 Lxa6 19.Sxc6+ Kd6 20.Sxd8 Txd8 21.Sxd5 exd5 22.Kd2+- Tb8 23.b3 Tb4 24.Tac1 Td4+ 25.Kc3 Td3+ 26.Kb2 Td4 27.Tcd1 Tg4 28.g3 Le2 29.Td2 Lf3 30.Te1 f5 31.Te3 Lh1 32.f3 Tb4 33.Kc3?!** Einige Züge spielt Weiß ab hier sehr leichtfertig, der Gewinn des Läufers mit Tf2/Te1 oder Ted3/h3/Th2 hätte die Partie schnell entschieden. **33...Tb5 34.b4?!** a5 **35.a3 g5 36.h3 g4 37.hxg4 fxg4 38.fxg4 axb4+ 39.axb4 Tb7 40.Th2?** bringt gar nicht, hilft nur Schwarz, den Läufer zu aktivieren **40...Le4 41.Kb3 Ke5 42.The2?!** vergibt den Vorteil nicht, bringt aber nicht viel; ab hier handelte es sich um eine Blitzpartie... **42...Kd4 43.Tc3 Ke5 44.Tc5?! Kd4 45.Td2+ Ke5 46.b5 Tg7 47.Kb4 Txxg4 48.b6 Ld3+ 49.Kc3 Kd6 50.b7 Kxc5 51.b8D d4+ 52.Kxd3 Tg6 53.Tc2+ Kd5 54.Df4 1-0**

Goda, Frederic - Schulze, Andreas (Grünfeld-Verteidigung)

ms

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 Typischerweise verschafft sich Weiß in der Grünfeldindischen Eröffnung ein mächtiges Bauernzentrum und Raumvorteil. Der Nachziehende bemüht sich um Angriffsmöglichkeiten gegen das weiße Zentrum und will aus seiner Bauernmajorität am Damenflügel im Endspiel einen entfernten Freibauer bilden. **4.Sf3 Lg7 5.Lg5 c6 6.e3 0-0** letzter Buchzug **7.Tc1 Da5 8.Da4?** Damit gibt Weiß mehr als nur den Anzugsvorteil aus der Hand. Nach dem Damentausch steht der Springer am Rand abseits und Schwarz hat eine bessere Entwicklung. Besser wäre es gewesen, mittels 8.Ld3 die Rochade anzustreben. Dazu kommt, daß Schwarz den c4 als Mehrbauern schlucken kann. Im Gegensatz zu ähnlichen Stellungen hat Weiß hier keinerlei Kompensation, da die Damen fehlen und eine Stellungsöffnung mittels d4-d5 den eigenen König entblöst. **8...Dxa4 9.Sxa4 dxc4 10.Sc3 Le6?!** 10...b5 11.Le2 Sbd7 12.0-0 Lb7 13.e4 h6 14.Lh4 a6+ Und Schwarz verwertet den Mehrbauern. **11.Lxf6 exf6?!** 11...Lxf6 12.Se4 b5 13.Sxf6+ exf6 14.Sd2 führt zu ähnlicher Stellung wie oben, trotz der Bauernstruktur ist jedoch der Le6 ein guter Läufer, da er auf d5 gefolgt von f6-f5 unvertreibar und zentral stark steht. **12.a4 f5 13.Sd2 f4?!=** Hier

konnte Schwarz sofort die Stellung öffnen und seinen Entwicklungsvorteil nutzen. 13...c5 14.Sb5 cxd4 15.Sc7 dxe3 16.Sxc4 (16.fxe3 Lxb2 17.Tc2 c3 18.Sxa8 Tc8 19.Le2 Sc6 20.Kf2 Sb4 21.Txb2 cxb2+) 16...exf2+ 17.Kxf2 Sa6 18.Sxa8 Txa8 19.Le2 Sc5 20.b4 Sxa4+ **14.Lxc4** Weiß bekommt den c4 Bauern wieder und erhält materiellen Ausgleich, während Schwarz sich seiner einzigen Schwäche, dem f-Doppelbauern, entledigt. **14...fxe3 15.fxe3** Nun beginnt schon fast ein figurenreiches Endspiel. Schwarz verfügt über die bessere Bauernstruktur und das Läuferpaar während Weiß einen aktiveren König nutzen können wird und droht das Läuferpaar mittels Lxe6 zu halbieren. Während Schwarz nun versuchen wird, den rückständigen Bauern e3 zu fixieren und anzugreifen, wird Weiß Gegenangriff am Damenflügel anstreben, in dem er mit seinem b-Bauern einen Minoritätsangriff startet. **15...Te8 16.Kf2 Sd7 17.The1 Sf6 18.h3 Tad8 19.Lxe6 Txe6 20.b4 Sd5 21.Sxd5 Txd5 22.Sb3 f5 23.Kf3 Td8 24.b5 cxb5 25.Sc5 Te7 26.axb5 Td5 27.Tb1 Kf7 28.Te2 b6 29.Sa6 Lh6?!** Läßt ein für Schwarz schwieriges Endspiel zu. 29...f4 30.exf4 (30.Kxf4 Tf5+ 31.Kg3 Lxd4) 30...Txe2 31.Kxe2 Txd4 32.Tb4 **30.Tb4?!** 30.Sb8 f4 31.exf4 Txe2 32.Kxe2 Txd4 33.g3 g5 34.f5 Lg7 35.Sc6 Ta4 36.Td1 Kf6 37.g4 a6 38.Td6+ Kf7 39.Td7+ Kf8 40.Sd8 Kg8 41.Se6 Lf6 42.h4 h6 43.hxg5 hxg5 44.bxa6 Txa6 45.Tb7 Ta4 46.Kf3 Ta3+ 47.Ke4 Ta4+ 48.Kd5 Txxg4 49.Txb6= Ist zwar "nur" Remis, aber Schwarz hätte sehr genau spielen müssen. **30...Td8 31.Tc4 Tde8?!** 31...Td5!? sieht gut aus 32.Tb4 Td8= **32.Tc3 Te4 33.Sb4?!** 33.g3 Lf8 Und die Idee von 32.-Te4, nämlich f5-f4 zu spielen wäre wiederlegt. **33...f4 34.Tc7+ Kf8 35.Sc2 fxe3 36.Txa7?** wirft den Vorteil weg 36.Txxh7 Lg7 37.g3 sieht noch spielbar aus. (37.Sxe3? ist falsch 37...Lxd4 38.Sc2 Txe2 39.Sxd4 T2e3+ 40.Kf2 T3e7 41.Th8+ Kf7-+; 37.Txe3?! ist sichtlich schlechter 37...Txe3+ 38.Sxe3 Lxd4; 37.Txe3 Txe3+ 38.Sxe3 Lxd4 39.Sd5 Lg7 40.Th4=) **36...Tf4+ 37.Kg3 Tf1 38.Ta3??** führt zu weiterem Ungemach 38.Se1 Te4 39.Txxh7-+; 38.Ta1 Lf4+ 39.Kh4 Txa1 40.Sxa1 h5-+ **38...Lf4+-+ 39.Kh4 Te4 40.Ta8+ Kg7 41.g4 g5+ 42.Kh5 Th1 43.Ta7+ Kf6 0-1**

Mannschaftsführerschulung am 6.9.2008

Die von unserem Verein angestrebte Mannschaftsführerschulung wurde von Reinhard Nuber, Fritz Gatzke und Gerald Fix für eine handverlesene Auswahl an Interessierten durchgeführt. Neben zwei weiteren Vertretern anderer Vereine stellte der SC Weiße Dame Ulm e.V. mit 4 Teilnehmern zwar das größte Kontingent, aber bei 7 Mannschaften ist die Quote der Lernwilligen eher bescheiden geblieben. So haben Reinhard Schluricke, Matthias Schwab, Frederic Goda und Franz Schmid unseren Verein vertreten. Das ausgefüllte Programm reichte von: wie ein Mannschaftskampf vorbereitet werden soll, über die Aufstellung, die Behandlung der Zeitnotphase und was der Schiedsrichter dabei festzustellen hat, das Anhalten der Uhr bis hin zur komplexen Regelung des Paragraph 10 (2) der Fide-Regeln, der die Bedingungen in der Endspurtphase formuliert. Wem das noch etwas neu erscheint, hat sicher auch eine Mannschaftsführerschulung nötig. Mit ein paar sehr hilfreichen Zusammenstellungen ist die korrekte Abwicklung der Mannschaftskämpfe zu leisten. Vom beigelegten Spielbericht, der auf jeden Fall von beiden Mannschaftsführern unterschrieben werden muss, über die Tabelle, ab wann und wie die Züge zur Zeitkontrolle mitnotiert werden müssen, findet sich in der Mappe, die ich für alle Mannschaftsführer noch ergattert habe.

Nach dem verhaltenen Start ist aber trotzdem geplant die Veranstaltung wenigstens einmal im Jahr zu wiederholen. Unerlässlich für alle Turnierspieler, wenn die FIDE-Regeln auch bei uns zum Zug kommen sollen.

1.Cafe-Bistro-Quetsch-Schachturnier

Das Cafe Bistro-Quetsch in Dietenheim hat am 26. Juli alle Hobby- und Vereinsspieler zum 1. Quetsch-Schachturnier eingeladen. Am Turnier haben 28 Teilnehmer mitgemacht, dabei war bis DWZ 2300 alles vertreten. Der Turniersieger war wegen einem halben Buchholzpunkt Wolfgang Mack (TG Biberach) vor dem Lokalmatador Dimitrij Anistratov (SV Jedesheim). Fünf Spieler vertaten unser Verein, Klaus Heinrich schaffte es, den Seniorenpreis zu gewinnen. Unser bester Spieler im Turnier war Uwe Gebhardt, der sich in der zweiten Hälfte hochgeboxt hatte. Als "Favouritenschreck" (laut Bernhard Jehle) durfte Frederic Goda in der zweiten Hälfte des Turniers fünfmal an den vorderen drei Brettern spielen und blieb nur einen halben Punkt hinter Uwe Gebhardt. Helmut Deißler spielte ein interessantes Turnier, blieb aber unter den Erwartungen. Als Einziger schaffte es Erich Bornmüller, auf den 11. Sitzplatz zu kommen, aber dann als 12. wieder zu gehen.

Reimche,Vadim (2085) - Goda,Frederic (1706) (Nimzoindisch)

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Ld2 b6 5.e3 Lb7 6.Sf3 Lxc3 7.Lxc3 0-0 8.Ld3 d5 9.cxd5 Sxd5 10.Ld2 Sd7 11.0-0 c5 12.dxc5 Sxc5 13.Le2 Se4 14.a3 Tc8 15.Sd4 Dg5 16.Tc1 Txc1 17.Lxc1 Tc8 18.f3 Sxe3 19.Lxe3 Dxe3+ 20.Kh1 Sf2+ 21.Txf2 Dxf2 22.Sb5 Ld5 23.Sxa7 Dxe2 0-1

Gruppenturnier in Wiblingen

Der Schachverein in Wiblingen hat sich etwas einfallen lassen, er veranstaltete zum 30. Jubiläumstag am 13.9. ein Schachturnier mit 40 Minuten Bedenkzeit pro Person und Partie, bei dem alle Teilnehmer nach DWZ-Zahl in 6er Gruppen eingeteilt wurden, die dann jeweils ein Rundenturnier gegeneinander spielten. Es waren von FIDE-Meistern bis zu DWZ-losen und von Grundschulern bis zur Rentnern alle Spielstärken und Altersklassen vertreten. FM Alexandar Vuckovic vor FM Arcadio Cieza gewannen die Spitzengruppe. Unter den 52 Teilnehmern bildeten die 11 Spieler des SC Weiße Dame Ulm die stärkste Vertretung. Da die Turnierorganisatoren so freundlich waren das eingenommene Geld durch Preise wieder auszugeben, und weil in jeder Gruppe Spieler mit ähnlicher DWZ dabei waren, hatten alle die Chance das einen Preis abzuräumen. Frieder Smolny konnte die zweite Gruppe gewinnen, Ignacio Simo von Koschitzky verpasste den Sieg in Gruppe 8 nur durch die schlechtere Buchholzzahl.

Gruppe	Spieler	Punkte	Rang
1	Helmut Deißler	1,5	5
2	Frieder Smolny	4,0	1
3	Klaus Heinrich	2,0	4
3	Frederic Goda	1,0	6
5	Achim Zahn	0,5	6
6	Dennis Meier	2,5	3
7	Alexander Kelemen	3,0	3
8	Ignacio Simo von Koschitzky	4,0	2
8	Niklas Kirn	1,5	5
8	David Ringhut	1,0	6
9	Philip Kirn	2,0	2

Afro Open in Augsburg

Vom 7. bis 10. August fand im Rahmen des Augsburger Friedensfestes, natürlich ebenfalls in Augsburg, ein Schachturnier statt, das in eine A- und eine B-Gruppe eingeteilt wurde. An beiden Turnieren spielten jeweils über 100 Teilnehmer mit. Interessanterweise war das A-Turnier nach unten offen, während das B-Turnier lediglich nach oben abgegrenzt war. Erfolgreichster Spieler der Weißen Dame Ulm im A-Turniers war Uwe Gebhardt, der mit 4,5 Punkten den 20. Platz belegte. Ebenfalls im A-Turnier legte Frieder Smolny einige beachtliche Partien an den Tag und landete mit 4 Punkten auf dem 45. Platz.

Von den Jugendspielern unseres Vereins spielten im B-Turnier Carl Fürderer und Walter Veit mit, außerdem Elmar Braig, Klaus Heinrich und Helmut Deißler. Mit 5,5/7 Punkten und ohne Niederlage brillierte der bis dato DWZ-lose Helmut in seinem ersten Turnier nach den Wiedereinsteig und belegte den 6. Platz. Elmar zeigte mit erfreulichen 5/7 nach langer erfolgloser Zeit, dass er doch noch Schach spielen kann. Aber auch Carl stellte unter Beweis, dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehörte und holte 4/7 Punkte, Walter kam auf 3/7. Klaus Heinrich erreichte im B-Turnier noch 4 Punkte, nachdem er einen für ihn überraschend schwachen Start hingelegt hatte. Die Ergebnisse waren insgesamt für die Teilnehmer unseres Vereins sehr gut. Außer Klaus und Walter sollten alle Teilnehmer ein deutliches DWZ-Plus erreicht haben, vor allem Uwe im A-Turnier.

Auf große Belustigung stieß eine Wette von jüngeren Schachspielern, deren Verlust zur Folge hatte, dass der Wettverlierer einer Schachspielerin im Turniersaal laut und deutlich einen Heiratsantrag stellen musste. Elmars Kamera war schon bereit, das Großereignis zu filmen, aber leider wurde der Wettverlust abgeschwächt, so daß der Heiratsantrag außerhalb des Spielsaals gestellt werden durfte. Auch ein Schachspieler, der stets eine schwarze Lutherbibel neben sich liegen hatte (wenn er nicht gerade an einer ungeschälten Gurke herumknabberte), sorgte für größere Erheiterung. Ob seine Bilanz verbessert worden wäre, wenn er sie nicht nur neben sich liegen gehabt, sondern auch darin gelesen hätte, bleibt Spekulation.



1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Le2 0-0 6.Sf3 e5 7.d5 a5 8.Lg5 Weiß strebt in dieser Variante an, den Königsflügel mittels h4 und g4 zu blockieren, um anschließend am Damenflügel den Vorstoß b2-b4 anzustreben, wonach Schwarz machtlos, wäre wenn er nicht zu Gegenspiel kommt. **8...Sa6 9.Sd2 De8 10.g4** letzter Buchzug **10...Sc5 11.h4 c6?! Es** hätte sich angeboten sofort mittels 11.-h6 12.Le3 Lxg4! die Weiße unentwickelte Stellung zu testen. [11...h6 12.Le3 Lxg4 13.Lxg4 Sd3+ 14.Ke2 Sxb2= (14...Sxg4? ist verführerisch, aber 15.Kxd3 f5 16.h5+-)] **12.Le3 Sfd7?! Schwarz** möchte f7-f5 anstreben, hier jedoch mußte er dynamischer spielen. [12...cxd5!? muß beachtet werden 13.exd5 Lxg4 14.Lxg4 Sd3+ 15.Kf1 Sxb2] **13.h5+- Tb8 14.Sb3 cxd5?! [14...Sxb3 15.Dxb3 (15.axb3?! Dd8) 15...Sc5 16.Db6+-] 15.Dxd5 Sf6** Das ist schon ein Eingeständnis, daß 12.-Sfd7 fehlerhaft war, allerdings hatte Schwarz schon keine Wahl. **16.Dxd6 Sxb3 17.axb3 Lxg4 18.f3?! Ein** wenig zu paßiv, Weiß konnte sofort zuschlagen. [18.Lxg4!? Sxg4 19.Lc5+-] **18...Lxh5 19.Txa5 Ta8** Das nächste Eingeständnis, daß 13.-Tb8 nicht durchschlagend war. [19...Dc6 20.Dxe5 Sg4 21.fxg4 Lxe5 22.Txe5 Lxg4 23.Lxg4] **20.b4 Dc8 21.Lb6 Te8 22.c5 h6 23.Kf2 Txa5 24.Lxa5 g5 25.Lb5?! [25.Dc7 Lg6 26.Lc4] 25...Tf8? [25...Lxf3 26.Kxf3 Dg4+ 27.Kf2 Df4+ 28.Ke1 De3+ 29.Kd1 Sxe4]**



Stellung nach 25...Tf8

(s.Diagramm) **26.Lc4?** gibt den Vorteil aus der Hand [26.Sd5!? Sxd5 27.Ld7+- (27.Txh5?! Sf4 28.Th1 Da8; 27.Dxd5?! Lg6; 27.exd5 Lg6 28.Dd7 Da8)] **26...g4?** Schwarz sucht seine Flucht in der Öffnung der Stellung und verschärft das ganze ungemein, dabei konnte er gerade jetzt in Vorteil kommen, wenn er seine Chance mittels 26.-Lxf3!! genutzt hätte. [26...Lxf3 mit klarem Vorteil für Schwarz 27.Kxf3 Dg4+ 28.Kf2 Df4+ 29.Kg1 Dg3+ 30.Kf1 Sg4+] **27.Sd5 Sxd5?! [27...g3+!? ist** bedenkenswert 28.Kg1 Sxd5 29.Txh5 Sf4=] **28.Lxd5 gxf3 29.Th4 Kh7 30.b5 Lg6 31.c6?! [31.De7!? Te8 32.Lxb7 Lf6 33.Dxf6 Dxc5+ 34.Kxf3 Dxb5 35.Dg5 Kg7 36.Dxh6+ Kf6 37.Lc3 Dxb7 38.Df4+**

Ke6 39.Dxe5+ Kd7 40.Dd4+ Kc7 41.Dc5+ Wäre die einzige Chance gewesen, den Vorteil zu behalten, ob dieser jedoch zum Gewinn gereicht hätte, ist fraglich wegen den ungleichfarbigen Läufern und beidseitigen offenen Königsstellungen.] **31...f5?! [31...bxc6 32.Dxc6 Db8 33.Lc7 Da7+ 34.b6 Da5] 32.Dd7?! [32.exf5 Dxf5 a) 32...Txf5 33.c7 (33.Lxf3? geht nicht 33...e4 34.Txe4 Txf3+ 35.Kxf3 Dh3+ 36.Kf2 Lxe4 37.cxb7 Df3+ 38.Ke1 De3+ 39.Kd1 Lf3+ 40.Kc2 Lxb7+-) 33...Tf8 34.Le6+-; b) 32...Lxf5 33.De7 (33.Lxf3? übersieht 33...Lg4 34.Dxf8 Dxf8 (34...Lxf8?! 35.Txg4 Kh8 36.Lc3) 35.Txg4 bxc6+-; 33...Kg6 34.Th1; 33.Le4 Dg5 34.Dxg6+ Dxg6 35.Lxg6+ Kxg6 36.Tg4+ Kh7+-] 32...Da8= 33.Ld2?! [33.exf5 Lxf5 34.Dc7 bxc6 35.Lxc6= (35.Lxf3? scheitert an 35...Lg6 36.Ke3 Tf7+-)] 33...h5??** danach kann Schwarz alle Träume begraben [33...f4 und Schwarz spielt mit 34.Txf4 (34.cxb7 Da7+ 35.Kxf3 Dg1 36.Ke2 h5 37.b8D f3+ 38.Kd3 Txb8+-) 34...Txf4 35.cxb7 Db8 36.Lxf4 exf4] **34.exf5+- Txf5??** Schwarz bricht völlig ein [34...Le8 35.Dxb7 Dd8] **35.Le4 Tf6 36.Txh5+ Kg8** Der Rest ist Technik. **37.Ld5+ Lf7 38.c7 Lf8 39.c8D [39.Dg4+ Lg7 40.c8D+ Dxc8 41.Dxc8+ Lf8 42.Tg5+ Kh8 43.Dxf8+ Kh7 44.Dg7matt] 39...Dxc8+- 40.Lxf7+ Txf7 41.Dxc8 1-0**

1.d4 Sf6 2.c4 d6 3.Sc3 c6 4.e4 Dc7 5.h3 e5 6.Sf3 Le7 7.Le2 a6 8.a4 b6 [Schwarz scheint nur abwarten zu wollen, mit 8...a5 9.Le3 0-0 10.0-0 Sa6 das schwache Feld b4 zu nutzen, ist ein guter Plan, der zu Spiel mit beiderseitigen Chancen führt.] 9.0-0 0-0 10.Le3 Lb7 11.Dc2 Sbd7 12.Tfd1 Tfe8 13.Tac1 Tad8 14.b4 Jetzt traut sich Weiß, b4 zu spielen, nachdem vorher Gegenspiel mit d5 zu zwar wahrscheinlich objektiv günstigen, aber unüberschaubaren Verwicklungen führen konnte. 14...g6?! Schwarz spielt weiter passiv und verpasst die letzte Gelegenheit, mit e5xd4 einen nur geringen weißen Vorteil zuzulassen. 15.d5! Dieser Zug kostete sehr viel Bedenkzeit. Weiß nimmt die völlige Blockade des Damenflügels in Kauf. Durch den riesigen Raumvorteil wird es ihm aber leichter fallen, die Figuren besser aufzustellen und am Königsflügel aktiv zu werden. 15...c5 16.b5 a5 17.Se1 Lf8 18.g3 h6 19.Lf3 Lg7 20.Sd3 Sf8 21.Kh2 S6h7 22.Lg2 Lc8 23.Tf1 f6 24.f4 Te7 [24...exf4 25.gxf4 f5 26.Tce1 sieht Fritz als kleineres Übel] 25.Tf2?! Verpasst nach Meinung von Fritz eine bessere Möglichkeit aus unbegründeter Angst, dass die komplette Blockierung der Stellung durch Schwarz erreicht werden könnte. Auf den ersten Blick ist allerdings nicht ersichtlich, wie man noch durchkommen kann nach [25.f5 g5 26.De2+-] 25...Ld7 26.Tcf1 g5 27.fxe5 fxe5 28.Sd1 Sg6 29.De2 Tf8 30.Ld2 Vor allem, um dem Springer das Feld e3 frei zu machen, aber auch das Läuferopfer auf a5 spielt ab hier eine Rolle bei den Überlegungen. 30...Tf6 31.Se3 Tef7 32.Sg4 Txf2 33.Txf2 Le8 34.Se3 Txf2 35.Dxf2 Df7 36.Dxf7+ Kxf7 37.Lf3 Sf6 38.Sg4 Ld7 39.Sxf6 Kxf6



Stellung nach 39...Kxf6

(s. Diagramm) [Weiß hat gerechnet: 40.Lxa5 bxa5 41.b6 Lc8 42.Lg4 La6 43.Ld7!? Se7 44.Lc6 Sc8 45.b7 Lxb7 46.Lxb7 Sb6 47.Sb2= und hier noch vom Läuferopfer Abstand genommen, aber Fritz zeigt den guten Zug 43.Sc1! Ke7 44.Sb3 Sf8 45.Sxa5 Sd7 46.Sc6+ Ke8 47.a5, der zu besserer Stellung führt. Objektiv gesehen wäre 40.Lxa5 nur spektakulärer, aber nicht besser gewesen; und 43.Sc1 muss man dazu auch sehen.] 40.Sf2 Lf8 41.Lg4 Durch die veränderte Position des weißen Springers würde das Läuferopfer sogar klar verlieren. 41...Le8?? (s.Titelbild) Schwarz wird vom Läuferopfer völlig überrascht. Das Endspiel wäre ansonsten aber am Brett auch

schwer zu halten, da Weiß deutlichen Vorteil hat und Schwarz immer optimal spielen muß, um überhaupt im Spiel zu bleiben. 42.Lxa5! bxa5 43.b6 1-0

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 Schwarz spielt die Grünfeldindische Verteidigung. 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3 Lg7 Nun kann Weiß den Springer entweder nach f3 oder nach e2 entwickeln. 7.Sf3 [7.Lc4 0-0 8.Se2 c5 9.0-0 Sc6 10.Le3 Lg4 11.f3 Sa5 ist eine Möglichkeit.] 7...c5 8.Tb1 Weiß nimmt den Turm aus der langen Diagonalen und erschwert durch den Druck auf b7 die Entwicklung des Lc8. [8.Le3 wird auch oft gespielt.] 8...0-0 9.Le2 b6 eine ruhige, solide Entwicklungsmethode. [9...cxd4 10.cxd4 Da5+ 11.Ld2 Dxa2 ist die Hauptvariante, die sehr scharf wird. Weiß hat einen Bauern geopfert für die Übermacht im Zentrum, Entwicklungsvorteil und die schlecht stehende schwarze Dame.] 10.0-0 Lb7 11.Dd3 Dc7 [11...La6 wird oft gespielt: Da Schwarz Raumnachteil hat, tauscht er Figuren.] 12.Le3 ist

ungenau, Weiß sollte in dieser Variante (mit den weißfeldrigen Läufern) den Vorstoß d4-d5 anstreben, um den Lb7 einzuschränken. Daher geärgert der Läufer aktiv nach g5. [12.Lg5 h6 13.Lh4 cxd4 14.cxd4 Df4 15.d5] **12...Td8 13.d5 Sd7** Da Weiß den Läufer paßiv nach e3 gestellt hätte kann Schwarz nun problemlos ausgleichen können: [13...e6 14.c4 Sc6 15.Tfd1 Td7 16.Dc2 Se5 17.Sxe5 Lxe5 18.g3 Tad8 Mit ausreichendem Gegenspiel.] **14.c4 Sf6 15.h3** verhindert Sg4. **15...Se8?!** Diesen Zug habe ich deutlich überschätzt. [15...e6] **16.e5?!** Dieses Opfer ist wahrscheinlich nicht 100 prozentig korrekt, aber Schwarz muß sich genau verteidigen, falls er den Bauern nimmt.. [16.Ld2 mit der Idee Lc3. 16...Lc8 17.Lc3 Lxc3 18.Dxc3 mit leichtem Vorteil für Weiß.]



Stellung nach 16.e5

(s.Diagramm) **16...Lxe5** [16...e6! Diese Möglichkeit, die 16.e5 quasi widerlegt, haben weder mein Gegner noch ich in Betracht gezogen, doch sie scheint zu funktionieren. **17.d6 Dc6** mit Angriff auf e5. **18.Lf4 f6!** Das war die Idee. Weiß verliert den Bauern d6. **19.exf6 Lxf6 20.De3 Sxd6 21.Dxe6+ Sf7** Schwarz hat die bessere Bauernstruktur und Weiß kann die geschwächte Königsstellung nicht ausnutzen.] **17.Sxe5 Dxe5 18.f4** [18.Lxc5? Lxd5! war natürlich nicht geplant.]



Stellung nach 18.f4

(s.Diagramm) Nun hat Schwarz einige Züge zur Auswahl. **18...Df5** [18...Dc7 19.f5 Sd6 20.fxg6 fxg6 21.Lg5 Te8 (21...Tf8 scheint bereits fast zu verlieren! 22.Dg3 Tae8 (22...Dd7 23.Lg4 Sf5 24.Tbe1!) 23.Lh6 Tf6 (23...Txf1+ 24.Txf1+- De5 und Lg4 geben Weiß entscheidenden Angriff, z.B. 24...Lc8 25.De5 e6 26.dxe6 De7 27.Tf7) 24.Lg4 Lc8 25.Txf6 exf6 26.Lf4+-; 22.De3 Lc8 23.De5 Sb5 (einziger Zug) 24.Dxc7 Sxc7 25.Tb3 La6 26.Te3; 18...Df6 scheint am stärksten zu sein, obwohl die Dame sich auf die offene Turmlinie stellt: 19.f5 Sd6 20.fxg6 Dxg6 21.Db3! nach anderen Zügen hat Schwarz genug Zeit für das Verteidigungsmanöver Lb7-c8-f5. a) 21.Dd2 Lc8 22.Ld3 Lf5 23.Txf5 Sxf5

24.g4 Sh4 25.Lxg6 Sf3+ 26.Kg2 Sxd2; b) 21.Dd1 Lc8 22.Ld3 Lf5 23.Lxf5 (23.Txf5? Sxf5 24.g4?? Sxe3+) 23...Sxf5; 21...Lc8? geht hier nicht. (21...e6 22.Tf4 mit Kompensation: Die schwarze Königsstellung ist zwar aufgerissen und Weiß hat das Läuferpaar und die f-Linie, doch Schwarz hat Gegenspiel im Zentrum und die weiße Dame steht abseits.) 22.Ld3 Lf5 23.Txf5! Sxf5 24.g4 mit Figurengewinn.] **19.Dd2?!** behält die Damen auf dem Brett, was aber riskanter ist, als es aussieht. [19.Dxf5 gxf5 20.Lxc5 e6 (20...bxc5 21.Txb7 Kf8) 21.La3 ist relativ ausgeglichen. 21...exd5] **19...Dd7?** [19...e6! ist der kritische Zug, Schwarz muß unbedingt um Gegenspiel im Zentrum kämpfen. 20.Ld3 (20.Lxc5 ist wohl noch am besten: 20...bxc5 (20...Lxd5 21.Ld4 Lc6 22.Tbd1) 21.Txb7 exd5 22.cxd5 Txd5 23.Dc3; 20...Df6 21.f5 Andere Züge sind schon hoffnungslos: (21.dxe6 Dxe6 22.f5 gxf5 23.Txf5 Dxf5 24.Lxf5 Txd2 25.Lxd2 Sd6; 21.Tbe1 Sd6) 21...exf5 (21...gxf5? behält zwar den Druck auf d5, öffnet aber die schwarze Königsstellung zu sehr. 22.Tf3 exd5 (22...Kh8 23.Te1) 23.Txf5; 22.Lg5 Dd4+ 23.Le3 Dg7 und Schwarz steht besser. 24.Lh6 Dh8] **20.f5!** Weiß hat keine Zeit für Vorbereitungszüge wie [20.Ld3? e6] **20...e6?** verliert schnell. [20...gxf5 21.Lh6 Kh8 22.Dg5

e6 23.g4 exd5 24.Txf5 dxc4 25.Td1 Dc6 26.Lg7+! Sxg7 27.Txd8+ Txd8 28.Dxd8+ De8 29.Dxe8+ Sxe8 30.Txf7 hatte ich während der Partie geplant, leider ist die Variante nicht erzwungen. Bereits Lh6 ist nicht der beste Zug, genauer ist Ld3.] **21.fxe6 fxe6 22.Lg5 exd5** in der Grünfeld-Abtauschvariante opfert Schwarz oft eine Qualität, um den Angriff abzuwehren und mit seinen Mehrbauern zu gewinnen, doch hier muß Weiß den Turm nicht nehmen! [22...Sg7 läßt Weiß dagegen keine große Wahl. Nach 23.Lxd8 Txd8 24.Lg4 hat Schwarz jedoch kein Gegenspiel: 24...La6 25.Dc3 Sf5 26.Tbe1 exd5 27.Df6! Tf8 28.Lxf5 gxf5 29.Dg5+ Dg7 30.Txf5 Dxc5 31.Txc5+ Kh8 32.cxd5 und der d-Bauer läuft problemlos durch.] **23.Lg4!+- Dc7** läßt ein Matt in 6 zu. [23...Dd6 ist die einzige Möglichkeit noch ein paar Züge zu überleben. 24.Df2 Kh8 25.Df8+ Dxf8 26.Txf8+ Kg7 27.Tbf1] **24.Le6+ Kh8 25.Tf8+ Kg7 26.Tg8 matt 1-0**

Lichtenberger Sommer in Berlin

Unter der 187 Teilnehmer des Lichtenberger Sommer 2008 war auch Rüdiger Boeck. Gespielt wurde von 16. bis 24. August im Auditorium Maximum der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Der Saal und die gute Versorgung mit Speisen und Trank war prima, so war die einhellige Meinung auch der 16 ausländischen Schachspieler. Sieger nach Wertung wurde GM Sergej Kalinitschew, der mit 6 Siegen und 3 Remise 7,5 Punkte erzielte. Zweiter wurde der vor kurzem zum GM gekrönte Jacob Meister vor IM Marco Thinius, die beide auch auf 7,5 Punkte kamen.

Boeck,Rüdiger (1605) - Bauer,Stefan (1816) (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.f4 g6 7.Le2 e5N Damit bringt sich Schwarz schon in Nachteil, der Bauer d6 ist nun rückständig. **8.Sf3 Sc6 9.fxe5+- dxe5 10.Dxd8+ Kxd8** Die Stellung ist fast symmetrisch, doch hat Weiß klaren Vorteil, denn er kann sich mit Angriffszügen weiter entwickeln. **11.Lg5 Le7 12.0-0-0+ Ke8 13.Thf1 h6 14.Lh4 g5 15.Lg3** Schwarz konnte den weißen Läufer von g5 vertreiben, doch greift der nun e5 an. **15...Sg4??** ein Fehler in schlechter Stellung [15...Lg4+- ist zäher, Schwarz gibt den Bauern e5, entlastet sich aber durch Figurentausch.]



Stellung nach 12...Sg4

(s. Diagramm) **16.Sd5** es droht Sc7+ **16...Ld8 17.h3 Sf6 18.Sxe5** Weiß kann den Druck weiter verstärken. **18...Sxe4 19.Lh2 Le6 20.Lf3** [Oder f7 belagern 20.Lh5 Sxe5 21.Lxe5+-] **20...Lxd5** [20...f5 ist zäher, führt aber auch zu einer verlorenen Stellung. 21.Sc4 Lxd5 22.Txd5 Se7+- 23.Lxe4 fxe4 24.Sd6+] **21.Txd5 Sf6 22.Td6 Le7** [22...Tc8 hilft allerdings auch nicht 23.Sxc6 Lc7 24.Sd4+-] **23.Sxc6** [23.Txc6 ist der schnellste Weg 23...bxc6 24.Lxc6+ Kf8 25.Lxa8] **23...Lxd6 24.Lxd6 Kd7** [24...bxc6?? 25.Lxc6+ nebst Lxa8.] **25.Se5+** Weiß vereinfacht die Stellung zu einem leicht zu gewinnenden Endspiel. [25.Le5 läßt dem Gegner kaum Chancen 25...bxc6 26.Lxf6 Thg8+-]

25...Kxd6 26.Sxf7+ Ke7 27.Sxh8 Txx8 28.Lxb7 a5 29.Tf5 Tb8 30.Lf3 a4 31.Ta5 Tb4 32.a3 Tf4 33.Tb5 [33.Lc6 erobert bereits den Bauern a5.] **33...Kd6 34.Tb4** [34.b4 und die weißen Bauern laufen.] **34...Sd5?** Schwarz erlaubt Figurentausch. **35.Lxd5 Kxd5 36.Txf4 gxf4 37.Kd2** Das Bauernendspiel ist völlig klar. **37...Kc4 38.Ke2 Kd4 39.Kf3 Ke5 40.b3 1-0**

5. LGA Premium Cup in Nürnberg

Unter den nur 180 Teilnehmer beim 5. LGA Premium Cup in Nürnberg war auch Thomas Hartmann. Neben zahlreichen Titelträgern waren auch viele Teilnehmer der Deutschen Olympiamannschaften (David Baramidze, Arik Braun, Melanie Ohme, Judith Fuchs, Hanna-Maria Klek). Die Spielbedingungen waren wieder hervorragend, allerdings konnte Thomas mit 2,5 Punkten aus 7 Partien seinen Erfolg aus dem Vorjahr nicht wiederholen, als er einen Ratingpreis gewann. Dafür hat er eine andere schwarze Serie beendet, denn zum ersten Mal seit über zehn Turnieren hat er mehr Weiß - als Schwarzpartien gehabt! In den letzten beiden Runden hatte er mit Anna Endress und Alisa Frey zwei Teilnehmerinnen des weiblichen Jugendolympiadeams. Er hatte in beiden Partien aussichtreiche Stellungen, die er aber beide verlor.



Hartmann,Thomas (1889) - Zühlke,Burkhard (2014) (Englische Eröffnung) th
1.d4 g6 2.c4 Lg7 3.Sc3 c5 4.Sf3 cxd4 5.Sxd4 Sc6 6.Sc2 Schwarz kann auch auf c3 seinen Fianchetto-Läufer tauschen und die weiße Bauernstruktur zerstören. **6...Sf6 7.g3 d6 8.Lg2 0-0 9.0-0 Ld7 10.Tb1** Weiß will den Druck von der Diagonale a1-h8 verringern. **10...Dc8 11.Se3N** Der Springer will nach d5. **11...Lh3 12.Sed5 Lxg2 13.Kxg2 Df5** Nun kann Weiß nicht mit dem Springer c3 auf d5 decken, da dann der Turm b1 hängt. **14.Sxf6+** Ein Verteidiger des Feldes e4 wird abgetauscht. **14...Lxf6 15.Lh6 Tfc8 16.e4 Dc5** [16...De6!? droht evtl. g6 und der weiße Läufer ist ausgesperrt. 17.Dd5 Sb4 18.Dxe6 fxe6] **17.Sd5=Dxc4** Schwarz hat den schwachen Bauern c4 erobert, aber die weißen Figuren stehen etwas besser. **18.Df3 Lg7 19.Tbc1** Weiß opfert noch einen Bauern und aktiviert auch noch den Turm. [Eine Alternative ist 19.Tfc1 Dxa2 20.Ta1 Dxb2 21.Tab1 De5 22.Lf4 De6 23.Txb7 und Weiß hat starken Druck für die Bauern.] **19...Dxa2**



Stellung nach 39...Dxa2

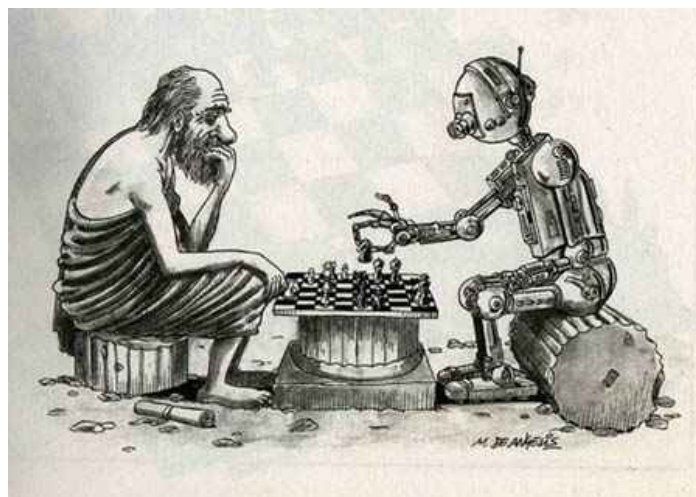
(s. Diagramm) **20.Txc6** Mit dem vorübergehenden Qualitätsopfer gewinnt Weiß einen Bauern zurück und hat weiter die Initiative. **20...bxc6 21.Sxe7+ Kh8** [Nach 21...Kf8 22.Sxc8 Txc8 gewinnt Weiß mit 23.Df6 Lxh6 24.Dh8+ Ke7 25.Dxc8 die Qualität.] **22.Lg7+ Kg7 23.Dc3+** Das Zwischenschach zwingt Schwarz zur Lockerung der Bauernstellung und deckt b2. **23...f6** [23...Kf8?? 24.Sxc8 Txc8 25.Dh8+; 23...Kh6?? 24.Sf5+ gxf5 25.Df6+] **24.Sxc8 Txc8 25.b3** droht Tf1-a1-a7 und verhindert eine schnelle Aktivierung der schwarzen Dame. **25...Da6 26.Dd4** Das Schwarz bereits in Zeitnot ist, versucht Weiß immer neue Drohungen aufzustellen. **26...c5 27.Ta1 Db6**

[27...cxd4 28.Txa6 Weiß gewinnt den Bauern zurück und steht im Turmendspiel etwas besser.] **28.Dd3 Td8** [Besser ist 28...a5 damit der Turm nicht nach a6 kommt. 29.Dd5] **29.Ta6 Db7 30.f3** Der Bauer d6 ist rückständig. **30...Dc7 31.Dd5 De7 32.Kf2** Schwarz steht beengt und Weiß stellt seinen König besser, da er keine Stärkung seiner Stellung findet. Trotz hoher Zeitnot lehnt Schwarz ein Remis ab. **32...Td7 33.Tc6 h6 34.Tc8** Weiß droht Dg8 matt **34...Df7 35.c6 De7** [Fritz sieht nach 35...f5!? 36.exf5 gxf5 Vorteil für Schwarz, aber wer wagt das in Zeitnot zu spielen?] **36.Dd5 Df7 37.Dc6** Schwarz geht dem Remis durch Zugwiederholung aus dem Weg. **37...De6** [37...f5 38.exf5 gxf5 39.Ta8] **38.Tc7** [38.Ta8 Te7 39.Db5=] **38...Te7??** [38...Tf7 behält den Mehrbauern 39.Txf7+ Kxf7 40.Db7+ De7 41.Dd5+ Kg7 42.f4 reicht aber auch nicht zum Gewinn.]



Stellung nach 38...Te7

(s. Diagramm) In Zeitnot lässt Schwarz eine Kreuzfesselung zu, die aber auch Weiß übersieht. **39.De8! Txc7 40.Dxe6+- 39.Db7** gewinnt statt dem Turm immerhin einen Bauern. **39...Kf7** [39...Tf7 40.Db8] **40.Da7 Txc7** [40...f5 41.Ke2] **41.Dxc7+= De7 42.Dc6** Die Zeitnot ist überstanden und die Stellung ausgeglichen. [42.Dxe7+ Kxe7 43.g4 ist auch nur Remis, aber schwerer zu spielen.] $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$



Termine

10.10.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 2.Runde	AE Mensa
10.10.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe B 1.Runde	AE Mensa
11.10.	10.00 Uhr	Hugendubel TeamCup	Buchhandlung
12.10.	9.00 Uhr	SC Obersulmetingen 1 - Weiße Dame 2	Bezirksliga
12.10.	9.00 Uhr	TG Biberach 2 - Weiße Dame 1	Landesliga
12.10.	9.00 Uhr	Weiße Dame 7 - Weiße Dame 5	D-Klasse
12.10.	9.00 Uhr	Weiße Dame 6 - SV Jedesheim 6	D-Klasse
14.10.		bis 2.11. Weltmeisterschaft Anand-Kramnik	Bonn
17.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 3.Runde	AE Mensa
18.10.	10.00 Uhr	Kreisjugendeinzelmeisterschaft	AE Mensa
19.10.	9.00 Uhr	Weiße Dame 3 - SV Jedesheim 3	Kreisliga
24.10.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
24.10.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 2.Runde	AE Mensa
26.10.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1 - SF Vöhringen 1	Landesliga
31.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 4.Runde	TV Wiblingen
31.10.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 3.Runde	AE Mensa
02.11.	9.00 Uhr	Weiße Dame 2 - SC Laupheim 1	Bezirksliga
02.11.	9.00 Uhr	TG Biberach 3 - Weiße Dame 4	A-Klasse
07.11.	17.30 Uhr	und 20 Uhr Training mit Sergej Klimov	AE Mensa
09.11.	9.00 Uhr	SV Steinhausen - Weiße Dame 3	Kreisliga
09.11.	9.00 Uhr	Weiße Dame 5 - TSV Seissen 2	D-Klasse
09.11.	9.00 Uhr	SF Ehingen 3 - Weiße Dame 6	D-Klasse
09.11.	9.00 Uhr	Weiße Dame 7 - TSV Neu-Ulm 2	D-Klasse
09.11.		bis 25.11. Schacholympiade	Dresden
14.11.	17.30 Uhr	und 20 Uhr Training mit Sergej Klimov	AE Mensa
14.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 5.Runde	TV Wiblingen
21.11.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
21.11.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe B 2.Runde	AE Mensa
21.11.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 3.Runde	AE Mensa
28.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 6.Runde	Weststadthaus
30.11.	9.00 Uhr	SC Weiler 1 - Weiße Dame 1	Landesliga
05.12.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
05.12.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe B 3.Runde	AE Mensa
07.12.	9.00 Uhr	Weiße Dame 3 - TSV Neu-Ulm 1	Kreisliga
07.12.	9.00 Uhr	TSV Langenau 3 - Weiße Dame 4	A-Klasse
12.12.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 4.Runde	AE Mensa
12.12.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 7.Runde	Weststadthaus
14.12.	9.00 Uhr	TSV Langenau 2 - Weiße Dame 2	Bezirksliga
14.12.	9.00 Uhr	Westerstetten 1 - Weiße Dame 5	D-Klasse
14.12.	9.00 Uhr	Weiße Dame 6 - SC Obersulmetingen 4	D-Klasse
14.12.	9.00 Uhr	Berghülen 3 - Weiße Dame 7	D-Klasse
19.12.	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Blitzturnier	AE Mensa
28.12.	10.00 Uhr	bis 30.12. Bezirksjugendeinzelmeisterschaft	JGH Blaubeuren